hochheimer Stadtanzeiger



Amtliches Organ der 🚉 Stadt Hochheim a. M.

Bezugspreis: monatlich 40 Dig. einfchl. Bringerlobn; gu gleichem Preife, aber ohne Bestellgelb, auch bei Postbezug.

Ericheint 3 mal wöchentlich: Montags, Mittwochs, Freitags, Redaktion u. Expedition: Biebrich a Rh., Rathausstr. 16. Telephon 41.

Redakteur: Grin Glauber in Biebrich a. Rh. Rotations-Druck und Derlag ber hofbuchbruckerei Guido Zeibler in Biebrich a. Rh.

Silialerpedition in Sochheim: Jean Cauer.

Mittwoch, den 9. Juni 1915.

Ungeigenpreis: für die 6 gefpaltene Colonelgeile ober beren Raum 10 Pfg., Reklamezelle 25 Dig.

9. Jahrgang.

No 67.

211

Amtliche Bekauntmachungen der Stadt Hochheim am Main.

Befannlmachung.
Diesenigen Quartierträger, welche noch im Besipe wollener von der Gemeinde Gemeindedecken sind, welche dieselben leihwelse des Decken in reinem und gesändertem zustande die zum 12. Juni dem Bürgermeisteramt, Jimmer Ar. 1. abzuliesern. Sachheim a. M., ben 31. Mai 1915.

Der Bürgermeifter. Urgbacher.

Da in der letten Zeit im einer Reihe von Fällen die Schweine-orie lesgestellt worden ist und die amil den Ermittlungen er-geben daben, daß welfach die derfunitabelitände inzwischen ausge-den, waren und Teil lager eine Anachge wegen Seuchenvertoumi waren baß melfach die vertunitsbestünde ingmiggen and tocht oder Austruch der Seuche nicht erstattet worden war, so besteht ber bearunde der Seuche nicht erstattet worden war, so besteht ber bearunde der Seuche nicht erstattet worden von ftent ber Ausbruch ber Senche nicht erstattet morben ibm. pateie Angebodet, bag b erth bie unterlasten ober verspateie Angebodet, bag b erth bie unterlasten ober angepateie Anderge und durch die Berbacht, daß durch die unterlassene oder verlieden Anderge und durch die Verfendung von tranten oder angeschweinspelt, die neuerdichtlicher Teil der Neuausbrüche der untacht worden ist. Dane köstellung beier liebelstunde, die eine talten, ihmere Beeinträchtigung der Schweinehaltung besürchten und wirtigine Belämpfung der Schweinepelt nicht

um nun die Wiedenier und Schweinehandler mit den beglassichen Seucheorschriften vertraut zu machen, hat der Gerr
kabe Frissenschung und möglichste Verbreitung angeordnet. Im
Interesse der Allgemeinheit wird die Preise des
Erziels den und die Borschriften auch in ihre
Die Radien den und die Borschriften auch in ihre
weiemischen in der Vertämpfung der Seuche sind im
Alle Radie dem in der vielleichenpolizeisichen Ansehmung vom 1. Mai
wie logt. Dun 1809 (R.B.-BL S. 519) — gegeben und lauten

gefen orm 26. Juni 1909 (R. G. Bi. S. 519) — gegeben und touten

A. Schweineseuche und Schweinepelt.

Umer Schmeineseuche im Sinne biefer Musführungsvorschrif-ind nur bie in Sinne biefer Musführungsvorschriften lind nur dejemineleuche im Sinne dieser Aussishrungsvorranti-die wit erhelben Germann Formen der Schweineleuche zu versiehen, Im Are erhelben Störungen des Allgemeinbesindens der ertrant-bertmols loider Störungen ind (§ 10 Abs. 1 Rr. 9 des Geleges). Die

Aerfmols lolder Storungen sind (§ 10 Abs. 1 Rr. 9 des ausgeben find (§ 10 Abs. 1 Rr. 9 des ausgebenden find (§ 10 Abs. 1 Rr. 9 des ausgebenden find (§ 10 Abs. 1 Rr. 9 des ausgebenden find (§ 10 Abs. 1 Rr. 9 des ausgebenden find (§ 10 Abs. 1 Rr. 9 des ausgebenden find (§ 10 Abs. 1 Rr. 9 des ausgebenden find der Frühren find (§ 10 Abs. 1 Rr. 9 des ausgebenden find der Frühren find (§ 10 Abs. 1 Rr. 9 des ausgebenden (§ 10 Abs. 1 Rr. 9

inter Chumpdorufen und der Aug ischung lamilicher Chimebee.
Aberden bei einem geschlachteten oder verendeten Schweine in Bruinsgane abmeineseuche eigentimliche Beründerungen ührten Art Seiunden, so fällt dieser Besund nicht unter den Bestellen ber Schweineseuche. mil ber Schweinrfeuche.

beit ober ber Ausbruch ber Schweineseuche ober Schweineit ober ber Ausbruch ber Schmeineseuche ober Schweinistellen ber Berbacht bieser Seuchen festgestellt, so haben die Ger anuftellen und ber beamtete Lierargt Ermittlungen baangelbederbe und der beamtete Tierargt Ermittungen ichon inden haben, ob, wohln und an wen neuerdings Schweine aus defande performen und an wen neuerdings Schweine aus ben gen haben, ab, wohin und an wen neuerdings Schweine und ind the bie berkauft oder sonst entjernt worden sind, ob, wann nusbruch der franken oder seuchenverdichtigen und diesenigen und der Seuchen und de ausbruch nach deren Gendreitungen in den Bestand der Seuchennach werden Gendreitungung in den Bestand der Seuchennach wer der Loge der Sache zurückzusühren ist, erworben sind,
Schweinebestand nach Isabi und Art (Teciel, Läuser, Eber, JuchtLichen Rad) dem Ergebnia dieser Ermittstungen sind die ersordernissen Angelich ohne Berzug zu tressen und nitigensalls die be-

Lichen Mach dem Ergebnia dieler Ermittlungen find die ersoese gestigten Ortspolizeibehörden forort zu benachrichtigen.

Leigten Ortspolizeibehörden forort zu benachrichtigen.

S 280, (1) Sind Schweine unter Erscheinungen der Schweinekuche ober Schweine einer Erscheinungen der SchweineBruchen Betotet oder gesallen oder megen Berdachts dieser
Bei Erschmingen nach der Schlächtung, in sind die Kadaner oder
bei Beschlächtung eine Schlächtung, in sind die Kadaner oder
beitallichen Leite (Brush und Baucheingereche) die ut amistiergebergen unterschung gusaubergahren, wobet iede Berührung der
Bullichen Unterschung gusaubergahren, wobet iede Berührung der enichen Telle (Bruft, und Baucheingewo'be) bie jur amlonerglemabrten Stüde mit anderen Tieren ober burch unbefugte eritnen Stude mit anderen Tieren poer.
(2) Mas Beffanden, bei benen Schweineleuches oder Schweinestangen ber antetierargtlichen

terbacht belieht, bei benen Schweineleuche aber Schweine-nerlagung nicht burfen Schweine vor der amtetierärztlichen bei 261. In anzunehmen ber eine Merkreitung der Schweine-3ft angunehmen, bag eine Berbreitung ber Schweinecher Sill angunehmen, bag eine Berbreitung ber Conn-chiegt, in Stadte in einem Orte ftattgefunden hat, fo fann der gender Schweinepest in einem Orie ftattgejunden hat, to ranarpliche in Stadtfreiten die Orivollzeibehörde eine antstierober fünzelner Ortstelle anordnen.
Schweinebestande des SeuchenSchweines Stellt der begintete Fiergrat ben Ausbruch der

Stellt ber begintete Tierargt ben Musbruch und in Ihmelembalt Gemeinepelt ober ben Berbacht bieler Sem-Stellt ber beamtete Tierargt ben Ausbruch ber Sinefundse oder Schweinepelt ober den Berdacht dieser Seugen, die lösweischeit der Bolizeibebörde feit, so dat er, soweit tunben und verkächtige Lindperrung und Absonderung der erind den and verkächtigen Tiere, nötigensalis auch deren Beleichen Bestieren. Die getroffenen vorfäusigen Anordnungen
den absond bei der Schweine oder desen Bertreter entweder zu
den der Driepolizeibehörde underzäuglich Mittellung zu machen.

a) Berfahren nach Feltstellung ber Schweineseuche ober ber Schweineseit aber bes Berbachts dieser Seuchen.
Dest sessen, so müssen der Schweineseuche ober Schweineseits, so müssen um Haupteingange des Seuchengehösts

ober an einer anderen geeigneten Stelle und an den Eingangen bes verfeuchten Stalles ober janftigen Standorts Tajeln mit ber beutlichen und haltbaren Auffchrift: "Schweinejeuche" ober "Schweinepelt" feicht fichtbar angebrucht merben.

(2) Jeber Musbruch ber Schweinepelt ift fofort auf ortsübliche Weise und in dem für amtliche Beröffentlichungen bestimmten Blatte besannt zu machen. In bisher unverseuchten Bezirten ist jeder erste Ausbruch von Schweinepest sosort den örtlichen Po-tizeiverwaltungen aller dem Seuchenorie benachbarien deutschen Gemeinben mitzuteiten.

Gemeinden mitzuteiten.
§ 284. Die an Schweineseuche oder Schweinepelt erfrantten oder bieser Seuchen verdächtigen Tiere sind, soweit tunlich im Stalle, abzusondern (§ 19 Abs. 1, 4 des Geieges). Das Gehöft, auf dem sie sich besinden, ist mit den aus den §§ 265 dis 269 sich ergebenden Wirtungen abzusperren.
§ 265. (1) Räumslichseiten, in denen sich seuchentrante oder seuchenverdächtige Schweine besinden, dursen, avgesehen von Rosiallen, ohne artspolizeitliche Genehmigung nur von dem Besister der Tiere oder der Kaumslichseiten, von dessen Bertreter, von den mit der Beaussichigung. Wartung und Pilege betrauten Versosen und von Tiererzien betreten werden.

(2) Der Besister bat Bortvorge zu treffen, das das Vetreten

(2) Der Besiger hat Borsorge zu treffen, daß das Betreten des Gehöfts durch Schweine anderer Besiger verhütet wird. § 266. (1) In dem abgesperrten Gehöfte besindliche Schweine, die verenden, getötet oder geschlachtet werden, dürsen ohne vorgungige Anzeige dei der Ortspolizeibehörde weder verwendet noch

befeitigt noch aus bem Behöft entfernt werder

(2) Die Kadaver der an Schweineseuche oder Schweinepest gesallenen Schweine sind unschädlich zu beseitigen.

(3) Die Kadaver sind auf Fahrzeugen oder in Behälmissen,
die möglichst dicht schließen, zu besörbern. Die Fahrzeuge und Behältnisse sind nach sebesnaligem Gebrauche zu desinstateren.

(4) Gerätschaften, Kahrzeuge, Behältnisse und sonstige Gegentrande willen konnt ben den bei ber berächtigen.

ftanbe muffen, soweit fie mit ben tranten, ober verbachtigen Tieren ober deren Abgöngen in Bertihrung gefommen find, besinfigiert werben, bevor fie aus bem Gehöft berausgebracht werben. § 267. (1) Die an Schmetneseuche ober Schweinepelt erfrant-

ten ober biefer Geuchen ober ber Anftedung verbachtigen Schmeine burfen aus bem abgesperrten Gehöfte nur mit ortspoligeilicher Genehmigung und nur gur jusartigen Schlachtung entiernt werden. Die Schlochtung barf aufer auf bem abgesperrten Gehöft in einer am Drie ober in beijen Umgebung besinblichen Schlachtftotte ober in einem öffentlichen Schlachthaus flattfinden.

(2) Die Ortspoligenbeborde bat bei Genehmigung ber Musluhr von Schweinen gur fotortigen Schlachtung folgenbe Bebingungen

borguidreiben:

n) bie aus bem abgesperrten Gebott ausgeführten Schweine muffen auf Sahrzeugen ober in Behatmiffen, bie möglichft bicht ichliegen, ober auf ber Eifenbahn ober gu Schiff beforbert merben und burfen untermege meber mit anderen Schweinen in Berührung tommen noch in frembe Gehölte gebracht werben. Die Durchjührung dieser Berichtigt ift burch Bereinbarung mit ber Eisenbahn- ober sonftigen Betriebspermaltung und, foweit notig, burch polizeilige Be-gleitung ficherauftellen. Bei ber Beforderung ichmelnepeftfranter ober biefer Geuche ober ber Anftedung verbachtiger Schweine auf der Eifenbahn find die Eisenbahnwagen burch gelbe Zettel mit der Auflchrift: "Sperroteh — Schweinepeit" zu tennzeichnen. Ein gleicher Vermert ist auf den Frochtbriefen anzubringen. Dem Frachtbrief ift ferner die Ausstuhrertaubnis der Ortopolizeibehörde beigubelten. Schweine, die in den so getennzeichneten Eisenbahnwagen besorbert werden, durfen nur noch dem auf dem Frachtbrief angegedenen Bestimmungsorte verbracht werden Ein Cartaden oder Umladen ist unternens nur inson aufällig, als en zur Erreichung des zur ben Den unternens nur infon it gulaffig, als es gur Erreichung bes auf bem Frachtbriefe begeichneten Befrimmungsorts notwenbig ift.

b) die Schlachtung ber ausgesübrten Schweine muß unter polizellicher Lebermachung ftattfinden, wenn sie nicht in einem öffentlichen Schlachthaus vorgenommen wird, an dem Die Schlachtnieb. und Gleichbeichau burch Tierargte Erfolgt bie Schlachtung in einem öffentlichen Schlachthaufe, jo hat die Schlachthausvermaltung der Dets. polizeibehorbe bes Schiachtoris eine Beicheinigung über die

Schlachtung einzureichen, c) bie gur Beforberung ber Schweine benugten Fahrzeuge, Beboltniffe ober Schifferdume find fofort noch bem Ent-

laben gu desinfigieren. (5) Die Ortspolizeibehörbe bes Schinchtorts ift non bem benore ftebenben Eintreffen ber Tiere rechtzeitig gu benachrichtigen. Gie bat auf bas Eintreffen ju achten und gegebenenfalls über ben Berbleib Ermittlungen anguftellen

(4) Die Ortspolizeibeborbe tann geftatten, daß aus Beftanben, in benen nur bie Schweineleuche berricht

a) ber Unftedung verdächtige fette Schweine ausgesihrt und in ben freien Bertehr gebracht werben, wenn die Gesund-beit und die Schlachtreife ber Schweine durch tierargliche Beicheinigung nachgewiesen und felt ber Untersudung, a Grund beren biefe Beicheinigung ausgestellt ift, nicht mehr als 2 Tage verfioffen find,

b) andere ber Anstedung verbächtige Schmeine unter ber gleichen Bedingung zur Fortjestung der Absperrung in an-beres Gehöst gebracht werden, sofern bles ohne die Gefahr einer Berichleppung ber Seuche geicheben tann. Die Drispoligeibeborbe bat in biefem Falle bie Giderungsmagregein Berhütung einer Berichleppung ber Geuche vorgu-

§ 263. Die Cinfichr von Schweinen in bos abgelperrte Bebott ift verboten. Sie fann jeboch mit ber Maggabe gestattet mer ben, daß bie neueingeführten Schweine als ber Unftedung verbach. tig gu behandeln find

209. Benn in einem Beftanbe nur bie Schweinefeuche herricht, jo ift in der Regel ber Welbegang ber Unfterfung verdachtiger Schweine aus bem Seuchengehoft unter ber Bedinnung gut geftatten, bah die Liere habet teine Wege und Weiden betreten, die von Schweinen aus seuchentreten Gehötten benut werden, und bag fie mit folden Schweinen nicht in Berührung fommen. § 270. (1) Bird die Schweineseuche ober Schweinepest ober

ber Berbacht biefer Geuchen bei Schweinen feltgeffellt, Die fich auf bem Trausport belinden, io bat die Ortspoligeibehörde die Meiter-besorberung aller Schweine bes Transports ju verbieten und ihre Albfonberung (§ 19 Mbl. 1, 4 bes Giefeles) anguordnen, fofern es ber Befiger nicht vorgieht, die Tiere fofort ichlachten gu laffen.

(2) ffalls die Schmeine innerhalb 24 Stunden einen Stanbort erreichen konnen, an dem sie durchjeuchen oder geschlächtet werden sollen, so kann die Orispolizeibehorde die Weiterbesorberung dortbin unter ber Bedingung gestatten, bas bie Schweine auf Sabregeugen ober in Behaltnissen, die möglichst bicht schiefen, ober auf
ber Eisenbohn oder zu Schiss besorbert werben, und baß sie unterwege weber mit anderen Schweinen in Berührung fommen noch
mes Webalte gebrocht werden. Die Durchsishrung biese auf fremde Gehöfte gebracht werden. Die Durchführung biefer Borschrift ist durch Bereindarung mit der Eisenbahn- oder sonstigen Betriedspermaltung und, soweit nötig, durch polizeiliche

(3) Bor Erteilung der Erfaubnis zur Neberführung in einen anderen Bolizeibezirf zum Zwede der Durchjeuchung ist dei der Ortspolizeibehorde des Beitmanungsorts anzuragen, ab die Tiere bort Anfnahme sinden tonnen. Zutressenbeutalls ist ebenfo wie im Balle der Urbestührung in einen genteren Rausenbeute. im Salle ber Ueberguhrung in einen anderen Boitzeibegirt zum Inese ber Schlomtung die Ortspolizeibehörde des Beitinmungs-geris von dem bewerftebenden Contreifen der Tiere rechtzeitig zu

(4) Die Schlachtung muß unter polizellicher Ueberwachung frattfinden, wenn fie nicht in einem öffentuchen Schlachthaus porgenommen mirb, in bem bie Schlachtvieb. und fleifchbeichau burch Lierargte erfolgt. Im folle ber Schlachtung in einem offentlichen Schlachthauserwaltung ber Ortspolizeibehorbe eine Beieheinigung über bie Schlachtung einzureichen.
(5) Die gur Beforberung ber Schweine benugten Gabrgeuge,

Behaltniffe oder Schitferaume find fojort nach bem Entladen gu

besinstigieren.

§ 271. (1) Gewinnt die Schweinrseuche oder Schweinepest in einer Ortschaft eine größere Verbreitung, so fann vom Landrat, in Stadtsreisen von der Ortspolizeisehorde, die Röholtung von Schweinemartten, Schweineversteisegrungen und Schweineschauen sowie der Auftried von Schweinen auf Wochen, Jahr- oder Viehmartte in dem Seuchenort und dessen Ungebung verboten werden. (2) Schweineversteigerungen auf bem eigenen nicht gesperrten

Gehöfte des Bestjere durfen nur dann verboten werden, wenn-Schweine zum Bertaufe tommen, die sich weniger als 3 Manate im Bestje des Berfteigerers besinden

§ 272. Wenn im Falle bes § 271 eine größere und allgemeinere Gefahr ber Seuchenausbreitung besteht, so tomen vom Landrat, in Stadtsreisen von der Ortspolizeibeberde, für den Ort oder
für Ortsteile solgende Sperrmöstregeln angenednet merden:

a) an der Grenze des gesperrten Ortes oder der gesperrten
Ortsteile sind Lafein mit der deutlichen und halbaren Auflichtigt: "Gesperrt wegen Schweineseude" oder "Gesperrt
negen Schweinepelt" leicht sichtbar anzubringen.

b) auf die Ausfuhr von Schweinen aus dem Sperrgebiete finden die Borichriften des § 267 finngemäß Anwendung, e) die Einfuhr von Sameinen darf nur mit ortspolizeilicher Genehmigung eriolgen, d) burch ban Sperrgebiet burfen Schweine nicht getrieben und inur unter ber Bepingung burchgefahren merben, bah

e) ber gemeinschritiche Weibegang von Schweinen aus ben Bestanden verfchiebener Bestier und Die gemeinschaftliche Benutung von Schweinmen tonnen verboten werben. bie Transporte baren nicht anballen,

§ 273. Die gerich § 271 erfollenen Berbote und bie nach § 272 verhängte Sperre imd meuer aufzihreben, fobalb die Boraussehungen, bie zu ben Anordnungen geführt haben, weggefallen

b) Berfahren mit ber Unftedung on Schweinepelt verbachtigen Schweinen in nicht geiperrien Gehofte.

§ 274. Tiere, Die mfoige ber Berührung mit ichmeinepelitranten Schmeinen ber Unitedung verbachtig find und fich nicht in geiperrten Gehöften befinden, unterliegen ber polizeilichen Beobachjung mit ber Birtung, baf fie aus bem Gehöfte nur unter ben im § 267 21bl. 2, 3 angegebenen Bebingungen entfernt werben turfen. Der Befiger bat von bem Auftreien verhächtiger Arantheitserichenungen fonne vom Abgang von Lieren durch Berenden ober Abichlachtung fofort ber Ortspolizeibehörde Ingeige gu machen. Die polizeiliche Beobachtung ift aufzuheben, menn bie Tiere nach Ablauf von 3 Wochen, vom leigten Lage ber Beruhrung mit ben jeuchenfranten Schmeinen an gerechnet, burch ben beamteten Tierargt für unverduchtig erffart merben. der Unftedungsverbicht burd amtliche Ermitilungen ichen par Ablauf ber breimochigen Brift befeitigt, fo ift bie polizeiliche Be-

obachtung fogleich wieber aufzuheben. III. Desinfeftion.

§ 275. Die Raumlichteiten, in benen fich schweinejeuche ober ichmeinepestfrante ober biefer Geuchen verbachtigen Schweinen befunden baben, find ju besinfigieren, bie Rusruftungs., Gebrouchs fowie fonftigen Gegenstande, pon benen antunehmen ift, baß fie ben Unftedungsfroff enthalten, (§ 24 Mbf. 1, 3, 4 ber Unwei-func für bas Desiriofinonsverfahren), find au besinftgieren ober unichablich ju beseitigen. Der beamtete Tierargt bat Die Desintettion abzunehmen.

IV. Mulbebung ber Schuhmagregein.

§ 276. (1) Die Schmeinsteuche ober Schweinepelt g'it als er-loichen, und die angeordneien Schutymagregoln find aufgubeben, n) ber gefante Schweinebestand gefallen, getotet ober ent-

b) binnen 4 2Bochen nach Befeitigung ober Genefung ber franfen ober ber Scuche verbachtigen Liere eine Reuer-

frantung nicht vorgetommen ift, und c) in beiben Fallen die Desinfeltion vorschriftsmäßig ausge-führt und burch den beantelen Tieraryt abgenammen ift.

(2) Das Erlöfenen ber Schweinepeft ift öffentlich befannt gu Ueber bas Wesen, die Weiterverbreitung und die Krantbeits-mertmale ber Schweinepest hat das Kaiserliche Gesundheitsamt folgendes gufammengeitellt:

Schweinereit, Wefen und Weiterverbreitung.

Die Schmeinepelt ift eine anstedende, ichnell ober langlam perlaufende Rrantbeit ber Schweine, die gewöhnlich in Form einer Entgindung der Schiennhout bes Darmes auftein.

Der Anftedungstoff ber Schmeinepeft ift noch nicht befannt. Er befindet fich im Blute und wird von ben erfranften Tieren mit bem Rote, namentlich aber mit bem Urin ausgeschieben. Wenn bei ber Echlachtung franter Liere bas Blut nicht forgfoling aufge-fangen wird, mirb auch burch biefes ber Ort, an bem bie Gehlach-

tung stattfindet, mit bem Unstedungsstoffe verunreinigt. Die Untung stattfindet, mit dem Anstedungsstosse verunreinigt. Die Anstedung gesunder Tiere ersolgt durch Hutter oder Getränf oder durch das Biblien an Orten, die durch den Kot oder Urin lebender oder durch das Blut oder sonkige Absälle geschlachteter tranfer Tiere verunreinigt sind. Die Berichteppung des Anstedungsstosse der Schweinepest erzolgt nicht nur durch franke Tiere, sondern auch leicht durch Jwischenträger. So kunnen Personen, deren Rieiber oder Schudzug durch die Ausscheidungen oder das Plut pestranker Schweine verunreinigt stud, die Seuche im gestunde Bestände einschleppen und in ähnlicher Welfe kunn sie durch Stallgeräte, Schlichtigerate, Hährzeuge, Trunsportbehältnisse, Stallgeräte, Echsochier und Kinger. Bauche usw. aus ver-Stallgeräte, Schlachigerate, Fahrzeuge, Trunsportbebaltnille, Futtermittel, Futterface, Stren und Dünger, Jauche ufer aus vereuchten Ställen in unbere Stalle übertragen werben.

Rrantheitsmertmale an den lebenden Tieren.

Die Aufnahme des Anstedungsstoffen der Schweinepest hat nicht sosorige Erfrankung der Tiere zur Folge. Offensichtliche Erscheinungen der durch die Anstedung bewirtten Erfrankung treten erst nach einer bestimmten Zeit (Inkubationszeit) hervor. Die Infubationszeit bei ber Schmeinepoft ift nicht in allen Föllen gleich, beträgt aber burchichnittlich etwa 10 Lage. Rach biefer Beit zefgen die Tiere hestigen Durchfall und unter Umftänden flarke Allembeschen, Suften und Hautausschläge in verschiedenen

Beim rolchen ia tuten) Bertauf ber Schweinepest ist gleichzeitig das Allgemeinbesinden der Tiere schwer gestört. Die Tiere
nehmen nur wenig oder gar tein Jutter zu sich, haben Fieber und
tind sehr schwenz. Sie verfrieden sich in der Streu und
bewegen sich nach Auftreiden träge und teilnahmstos unter
Schwanten des Hinterteils. Alfut erfrante Tiere fännen schon
noch einsam Tonen morruphe gehen oder die Sterben im Merfaut nach einigen Tagen zugrunde geben, oder sie sterben im Bertaut non ein die zwei Wachen. Tiere, die erst nach ein die zwei Wachen eingeben, magern start ab. Bei der a futen Form der Schweinepelt erfranken altere und jungere Liere ohne Unterschied.

Beim schleichenben (chronischen) Berlauf der Schweinepest werden vorwiegend die jüngeren Tiere (Ferfel und Läufer)
von der Erfrankung befallen. Die der an ich erfrankten
Schweine können wochen und monatelang leben und zeigen im
Anseng der Erfrankung außer Durchsall, neben dem Aiembeichweiben und Justen bestehen konnen, blaurotgesärdte Ohren,
wochselnben Anneite und Abnacerung. Beneben beiten fie bestiefe wechfeinben Appeitt und Abmagerung. Daneben haben fie haufig perfiebte Mugen und einen mit Schoribilbung verbundenen Sautausschlag In weiteren Berfauf ber Krantheit fann bei ben mit dranischer Schweinepest behafteten Tieren Durchsall mit Berhopfung abwechfeln.

Krantheitsmertmale an ben toten Tieren.

Bei gejallenen, getoteten ober geichlachte ten pestfranken Schweinen sinder man die Haut oft ganz oder teilwelse blauret gefarbt und die Schiefmhaut des Darmkanals in größerer oder geringerer Ausbehnung entzundet. Die entzündlichen Beründerungen betreffen hauptfachlich die Schleimhaut bes Did-barmes (Blind- und Grimmbarm), tonnen aber auch im legten Abichnitt bes Dunnbarmes (Suftbarm) gugegen fein. Die Schleimabichnitt des Dunnbarmes (Huftbarm) sigegen fein. Die Schlein-haut der genannten Darmabichnitte weift dei pestranten Schwelnen an einzelnen umschriebenen Stellen oder in größerer Ansdehmung trilbe, gelde Beloge oder Schorfe, serner Geschwäre auf. Die Schorfe in der Schleimhaut können sich snopsartig von der Umgebung abheben. Außerdem fann die gange Darmmand is verändert sein, daß der betrestende Darmabichnitt nach Ent-teerung des Indalis nicht mehr zusammenfällt. Die im Darm-getröse liegenden Lamundrüsen (Geschöndrissen), die zu, den vergetroje liegenben Lumphbrujen (Getrosbrujen), Die gu ben peranderten Darmabichnitten geboren, find geschwollen und tonnen trube, grangelbe Einfagerungen ausweilen ober im gangen trübe und grangelb erscheinen. Bertaltung wird in den veränderten Linmphorufen bei Schmeinepelt - im Gegenfag jur Enberfulofe nicht beobachtet. Aufgerdem tann eine Entglindung ber Bungen bestehen. Die entzünderen Lungen sallen noch der Herausnahme aus dem Brustord nicht oder nacht vollständig zusammen, haben im Bereiche größerer oder kleinerer Abschnitte feine helkrote sarbe wie die Lie Lungen geineder Tiere, sondern eine dinkelerate, graurate oder graue Farbe und inden sich sest an mie Leber. Daneden konnen dos Brustest und der Heraussellung und der Kerzbeutel mit einem abziehbaren Belage verfeben fein.

Ungeigepflicht und Massuchmen vor polizellichem Einschreiten bei Schweineseuche und Schweinepest.

Menn ein Schmein unter ben Ericheinungen ber Schmeinefeuche im Ginne den Weleges ober ber Schweinepeft, insbesondere balb nach bem Untuuf ob. fonftigen Berbringen in einen Beftand, erfrankt, oder wenn mehrere Schweine eines Bestandes Erscheinungen zeigen, die den Ausbruch einer biefer Seuchen besürchten
tassen, so ist unverzüglich der Polizeibehörde Anzeige zu erstaten; auch sind die Kranken und verdächtigen Tiere von Orien,
an denen die Gesahr der Anstedung iremder Tiere besteht, iernundelten. Des gische des unsellichen mehre des einer gestalle. zuhalten. Das gieiche hat zu geschehen, wenn bei einem gefalle-nen, getöteten ober geschlachteten Schweine die Mertmale ber Schweineseuche im Sinne bes Geseyes ober ber Schweinepest ober bes Berdachts einer bieser Seuchen gesunden werden.

Sind Schweine unter ben Ericheinungen ber Schweinefeuche im Sinne des Gesetze oder der Schweinepell gesallen oder wegen Berdachts dieser Seuchen gewiete aber geschlachtet worden, oder finden sich verdachtige Arscheinungen nach der Schweinen die für die seine seine Schweinen die für die seine sein weibe) bie gur amrotierarzitichen Untersuchung aufzubewahren, wobei jebe Beriihrung ber aufbewahrter ober burch unbefugte Berfonen ju verhüten ift. Mus Beftanben, bei benen Schweinefeuche ober Schweinepoftverbacht beftebt, burfen Schweine vor ber amtstierargilichen Unterfuchung nicht abgegeben merten.

Derhütung ber Einschleppung ber Schweinefeuche und ber Schweinepest in einen Bestand.

Bur Berhütung der Einschleppung der Schweineseuche und der Schweinepest in einen Bestand ist in erster Linie der Jusauf von Schweinen mit größter Borlicht zu bewirfen. Neue Schweine, deren Herfunst nicht nachmeinstich unverdächtig ist, sind menn irgend möglich in einem bestanderen Stall unter Beobachtung zu stellen, ehe sie zu dem alten Religende gesprecht werden. Ein einstehlt sich die neu angestauten Beffande gebracht merben. Es empfiehlt fich, Die neu angetauften Diere mit einigen Ferteln des alten Bestandes entweder unmittel-bar oder so in einer Bucht zusammenzubringen, daß sie nur durch ein Gitter voneinander getrennt sind. Sind die Fertel nach vier Wochen noch gefund und frei von Ericheinungen ber Schweine-feuche oder Schweinepest, so fonnen die nen angekauften Tiere indebentlich zu bem alten Bestand in ben gemeinsamen Schweine-

Da die Schweinepest auch leicht durch Personenwerkehr und durch leblose Gegenstände, (Stallgeräte, Schlachtgeräte Futtersäde, subrzeuge, Transportbebältnisse, Futtermittel, Streu, Dünger usw.) verschleppt werden fann, ist die Berührung mit nicht nachweislich unverdatigen Schweinebeständen und die Verwendung von Stallweizer. Schlachteriken Buttersäden Rahrengen, Transportner. itall gebracht werben. geraten, Schlachigeraten, Gutterfaden, Fahrzeugen, Transportner-haltniffen, Futtermitteln, Streu, Dünger ufm. aus folchen gu ver-

Befendere Borficht ift bei ber Cinftellung von Sauen in Die

Ställe frember Eberhalter geboten. Schlieflich fei nuch bemerft, bag bie Schmeinepelt nach § 10 bes Biet feuchengesetes ju den anzeigepflichtigen Geuchen gehort, und bog bie Unterfaffung ber Ungeige ober sonftige Berftoge gegen Die Seichenbefumptungsvorschriften nach & 74 figb. bes genannten Gefenes mit Gefangnis bis gu 2 Jahren ober mit Gelbftrafe von 15 bis 3000 M genhndet werben fonnen.

Biesbiden, ben 25. November 1913. Der Regierungsprofibent. 3. B.; v. Gignift.

Wird erneut veröffenilicht.

Die Vollzeiverwassungen und Ortspolizeibehörden des Kreises ersuche ich, die vorstebenden Stuchevorschriften in ortsüblicher Weise mehrmals mit Zeitabständen zur allgemeinen Kenntnis zu virigen und auch dahin zu wirten, daß die Landwirte, Biehbeitiger und Schweinehändler die angeordieten veierinärpolizeilichen Wahnahmen bei der Artschrieben gestellt gesten beshachten und beiere Rafmahmen bei ber Schweinepeft genou beobachten und befon-

bers die Angeigepflicht beim Musbruch ber Geuche ober bei Seuchenverbacht forgfältig und vollftundig erfüllen. Biesbaden, den 1. Mai 1915.

Der Ronigliche Landrat. von Seimburg.

Bird peröffentlicht. Sochheim a. M., den S. Juni 1915.

Der Bürgermeifter. 2frabnicher.

Einfache und billige Berfahren jur Aufbewahrung von gepoteiten und geräucherten Fleischdauerwaren.

Die Aufbewahrung von gepötelten ober geräucherten Fleisch-dauerwaren für längere Zeit bretei dort, wo die geeigneten luftigen und trodenen Adum bierfür zur Berfügung siehen, feinersei Schwie-rigkeiten. Anders wenn folche Räume sehen, oder wenn diese Fleischbauerwaren, wie im einzelnen hauschaft, in Räumen mit au-deren Peksenzilliese wielleich aufbewahrt werden wiffen und beren. beren Lebensmitteln zugleich aufbewahrt werben muffen und badurch ben verschiedensten augeren Einfluffen ausgesetzt find, wie Dem Berftauben, ber Ablogerung von Fliegeneiern, ber Einwirtung von Luft und Feuchtigkeit, sowie von Reimen aus ber Luft, wodurch bie Boren ronzig ober weich werden oder in Fäninis übergehen fönner uiw. Ihm die Fieischwaren vor diesen außeren Einstüßen zu schünden, ind bereits verschiedene Bersahren empfohlen worden, so z. B. das Eintauchen in schmeizbare Wassen, die innerhalb kurzer Zeit erstauchen und die Bure von der Lust vollständig abschließen. Weniger staten und die Bure von der Lust vollständig abschließen. Weniger starren und die Ware von der Luft vollständig abichließen. Weniger befannt dürsten zwei einsache und billige, vom gefundheitlichen Standpuntt völlig unbedenfliche Berjahren sein, mit denen man desonders in Beigien seit Jahren gute Erjahrungen gemacht hat. Diese beiden Versahren bestehen in dem Verpacken von Fleischdauermaren — gepöteltem oder geräuchertem Fleisch — in abgelöschem Katt oder in Hotzasche Vorsussezung für die Halbarteit der so behandelten Waren ist, daß sie sich vor dem Einlegen in Kalt oder Holzasche Waren ist, daß sie sich vor dem Einlegen in Kalt oder Holzasche Vorsussezung sier dem Wenn die Volzasche in einwandlieiem Justande besinden; denn wenn die Volzasche der in die die kannen der Volzasche der in der in der Volzasche Versahren des sich bintanzuhalten. Nach zuverlässigen Witteilungen aus Bestehen eine nennenswerte Beränderten Waren durch das Kaltverlädern teine nennenswerte Beränderung der äußeren Beschährten der wird des Geschnucks dasse wird die äußere Schicht nur gepötelter Waren in geringem Mahe verändert, so das sie vor dem Eenus durch Abschneiden oder Abschale verändert, so das sie vor dem Eenus durch Abschneiden oder Abschale verändert weren mit einem Geringen Beräuft zu rechnen. Wit dem Holzaschern siend int einem Geringen Beräuft zu rechnen. geringen Beriuft ju rechnen. Mit bem Splanicheversahren find in Beigien bie besten Ergebniffe felbft bei febr langer Aufbewahrung von Fielschmaren, die durch Boteln ober durch Botein und Raudiern Ionjerviert worben waren, ergielt worden

Die Einlagerung von geäncherten ober gepoteiten Fleischdauer-waren, die fich in völlig trodenem Zustande besinden milisen, in Kallpulver oder Holgasche wird zwecknößig solgendermaßen vorge-

Man legt auf ben Boben eines Bebalters (Fag. Tonne, Rifte ufm.) junachft eine nicht gu bunne Schicht abgelofchten Kalfpulvers ober Holzasche; alsdann werden die trodenen für die Aufbewahrung bestimmten Fleischwaren einzeln so auf dem Ralf oder der Holzasche ausgebreitet, dass die einzelnen Stüde sich nicht berühren; sodam bedecht man diese wiederum mit einer nicht zu dünnen, minbeftens aber 10 cm ftarten Schicht ber genanmen Mintel und wechielt mit dem Aufschichten der Aleichwaren einerfeits und des Kalf-pulvers oder der Holgosche anderseits ab, dis der Behälter voll ist Die oberste Fleischlicht wird mit einer besonders starten Kalf- oder Spolzascheichicht bebedt.

Durch zeitweiliges Entnehmen eines Fleischstüdes aus dem Behalter wird man fich zwechmäßig von dem Zustand der Waren überzeugen. Die so bergerichteten Behälter multen an einem trotenen fichten Otte ausbewahrt werden.

Das Kaltpufver fann leicht von jedermann burch ichwaches Un-feuchten von gebranntem Weiftfalf mit Baffer bergeftellt merden, mobel biefer unter Erwarmung in ein trodenes Bufver gerfallt.

2Birb zur allgemeinen Kenntnis gebracht. Wiesbaben, ben 31. Dai 1915.

Der Rönigliche Lanbrot. pon Seimburg. 3.-Rr. II. 4043.

Blird veröffentlicht.

Rochheim a. M., ben 8. Juni 1915. Der Bürgermeifter. Urgbacher.

Musführungsanweifung

jur Befanntmadjung über Borratserhebungen vom 2. Jebenar 1915 (R.-G.-Bl. S. 54).

In Aussilhrung bes § 6 ber Bekanumachung vom 2. Februar 1915 (R.-19.-Bl. S. 54) wird bestimmt:

Die Behörden, benen gemäß § 1 bas Recht guftebt, Mustungt über die in der Berordnung bezeichneten Borrate zu verlangen, find in den Landfreifen die Landrate, in Sobengollern die Oberamt-manner, in den Stadtfreifen die Palizeiverwolfungen.

Berlin, ben 21. Mai 1915.

Der Minifter für Sanbel und Gemerbe. 3. H.: gez. Suber. Der Minifter für Landwirtichaft, Domanen und Forften.

3. 2.: gez. Rufter. Der Minifter bes Innern. 3. 21.: ges Freund.

Wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht. Biesbaben, ben 31. Mai 1915.

Der Königliche Landrat. von Beimburg.

3.-Mr. 11. 4003. Birb veröffentlicht.

Sochheim a. Da. ben 8. Juni 1915. Der Burgermeifter. Urgbacher.

Befanntmadjung.

Wegen Gerftellung einer neuen Dedlage ift bie Babnhof= ftrafe vom Donnerstag, ben 10. b. Dits. ab auf mehrere Tage für ben Buhrvertehr geiperrt.

Befer Bortehr ift mabrend ber Sperce über ben Tiefenmeg

Der Burgermeifter. Argbacher

Befanntmadjung.

Bon bem Geren Minifter bes Innern ift eine ftrenge Ueber-wachung ber Geibstoerforger (f 4 21bl. to ber Bunbesratsverorbnung vem 25. Januar b. Jo. über b'e Regetung bes Bertebes mit Brotgetreibe und Mehl) angegebnet worden, welt eine fcarfe Kontrolle ber Borrate ber Gelbftverforger unbedingt erforber-

Die Kontrolle foll in einer regelmäsigen Rachprufung ber Borrate beiteben und bezwecken, bog bie Gelbstverforger die ihnen belassenen Borrate nicht rechtzeitig ober in unzulässiger Beise ver-

Die Orrepolizeibehörben haben bie Rachprifung auf Erfuchen

Solchen Selbstuersorgern, die ihre Borrate vorzeitig ober in ungefäliger Weise verbrauchen, find die Borrate vom Gemeindevorstende fortunebmen und in Bochenraten wieder auszusofgen. des Roma unalverbandes vargunehmen. Die Selbstwersorger haben die für ihre Erhaltung bestimmten Borrate von den sonst in ihrem Besig besindlichen Borraten rumfich abzusondern. Sie mussen daher die gelehlich aufällige Hochstmenge abwiegen und getrenut von ihren anderen Borraten

Eine briliche Nachprufung ber Borrate findet in nachfter

Sochheim a. M., ben 8. Juni 1915. Die Boligeiverwaltung. Urgbucher. Michtamtlicher Teil.

Die Kriegslage.

Der Montag-Tagesbericht. 28. B. (Amilich.) Großes Hauptquartier, 7

Weftlicher Ariegsichauplat

21m Ofthang der Lorettohöhe erneuerten bie zosen in den Nachmittag- und Abendstunden zosen in den Nachmittag- und Abendstunden bei bem Baltan griffe, die in unserem Feuer völlig zusammen ein der Grenz Weifere Angriffsversuche in der Racht wurden in

Südöftlich hennterne (öftlich Doullons) Jeind heute morgen erfolglos an. Der Kamp noch nicht abgeichloffen.

Ein breiter frangofifcher Ungriff nordwefflich lin jous tous Bents (nordwefflich von Soiffons größtenteils sosori abgewiesen. Rur an einer 36 3m Bruth- und größtenteils sosort abgewiesen. Nur an einer ob beiten ben Unge reichte er unsere vordersten Gräben, um die beiten ben Unge kämpst wird. Unsere Stellung bei Bauquois, was bem Ilasten Dr von Barennes, wurde gestern abend angegriffen, und natmen mie Unwendung von Brandbomben, die uniere Gent in die Lag einer leicht brennenben Fluffigteit überzogen, 9 den Franzosen nicht, in unsere Stellung einzul den Franzolen nicht, in uniere Steitung in ben allegriff auf un ber Beind un ber Beind unf un person unf u Graben zurüd.

Defflicher Kriegsichauplah

Nördlich Kurschann erzwang unsere Kavalle von der Itali Uebergang über die Windau und stieß in jede von verlrieben. Richtung vor. Südöstlich Kurtowiany und in der austreleben. öfflich Sawdynifi machte unfere Offenfive gul idritte. Weitere 3340 Gefangene und 10 Mais ichritte. Weitere 3340 Gesangene und Len wehre sielen dabei in unsere Hand.
Südlich des Niemen wurde das Flususet in der von dem z Einie Tolausie-Saciezyszti vom Feind gesäule kand Glassen von Grieg auf chau plat kand geschossen von wehre fielen dabei in unfere gand.

Südöfilicher Ariegsichauplab mod geteoffen :

Südöstlicher Kriegsschauptwarden 33 anna Kelangen.
Bei den Kämpsen um Przempst wurden 33 anna Wien.
fangene gemacht. Destlich Przempst seizen der ist den Strobe deten Truppen ihre ersolgreichen Kämpse sont aus die mit Bonden bei sein den Feind nordwestlich Mosziska aus die mit Bonden bei kann gewehre

Teile der Urmee des Generals von Linfing bei Aubawno den Onjestr überschritten und die fi dem nordöfflichen Ufer erfturmt. Weifer füdlich Bersolgung die Linie Nowica-Kalusz-Tomahe im reicht. Die Beute ist hier auf über 13 000 od gestiegen. Oberfte Heerestell

Der Dienstag-Tagesbericht. 28. B. (Amilid).) Großes Hauptquartier, &

Westlicher Kriegsichauplab

Um Dithang der Corettohohe icheiterte licher Ungriff ganglich. Bon weiteren Ungriffs fahen die Frangofen ab. Huch füblich von wurde durch unfer Urfilleriefeuer ein feindliche niedergehalten. In Gegend füdöftlich Bebuters der Kampf noch an.

Der Ungriff nordwestlich von Soiffons bei jous tous Bents ift durch unferen Gegenang Stehen gebracht.

Bei Bille aug Bois nordweftlich von Bertig erlitt der Feind bei einem erfolglosen Berfucht.

Bei Donai wurde ein seindliches Flugzens gefchoffen.

Defiliger Ariegsichauplah Unfere Ungriffsbewegungen in Gegend 59 Südwefflid von Plod wurde ein feindliche öfflich der Dubiffa nehmen inren Jorig fluggeng jum Canden gezwungen und erbeutet.

Südöftlicher Kriegsichauplet

Defllich von Przemysl ist die Lage im Museumverändert. Die Jahl der von der Urmee leit 1. Juni gewachten feit 1. Juni gemachten Gefangenen beläuft fich bing

Auf den Höhen von Nowoszyn, nordöfte Jurawno, haben die Truppen des Generals Linftangi lingen den Feind erneut geschlagen. Die Berlots singen den Feind erneut geschlagen. Die Better Berlin, langte bis zur Linie Bufaczowce — südlich von Molodynce. Südlich des Dniest inderen under von sing wir den Liwfa-Abschnitt überschritten und fing hare. Myslow (öftlich von Kalusz), Wojnilow, Bet of training Myslow (öftlich von Kalusz), Wojnilow, St. of ter flettberirete Gefangene, 4 Geschühe, 12 Maschinengewehre. Oberfte Heerestell an briudte ein

Der neueste amtliche Tagesbericht der Obersten und Etplosien Ting 2

Die öfterreichisch-ungarischen Tagesberich 18 B na. Wien, 7. Juni. Umilich wird verleuibes 1915, mittags.

Nach der schweren Niederlage bei Przemost riedete bei heeresleitung in den schten Tagen beitige Amstrengung unjere Stellungen an der Pruthtinie, um dier eines gebordebruch zu erzwingen, namentlich gegen den Erzeit Defatyn warf der Jeind immer neue Masien in die feind Während alle diese Bortläße zu kallen in die feinde

Während alle diese Vorstösse an der zähen Tapierie mee des Generals der Insanterie Ichen. v. Bilanger verden ungeheuren Verlusten der Russen ich die unter dem Besehl des Generals v. Linsingen sehre diese streitfreite heran. Gestern nahmen sie Kasult nördlich dieser Stadt und die Köhen am tinten Daieren und die Kohen an tinten Daieren und die Kohen an tinten Daieren der Lonnuten siehen der Tadward. der Lonnuten siehen sich dem Zenten der Lonnuten siehen sich der Lonnuten siehen sich der Truppen dem Angeiste der Lonnuten schlosen sich unsere Truppen dem Angeiste der Lonnuten schlosen sich unsere Truppen dem Angeiste der

Die Rample öfts non Mospista m tjette fraftlofe Ge inde der Sieger,

Bialle Im Ilroler Gre En ber farineri uniere Trupen ge ergerend genomine

3m Arn-Gebiet Drifthaft ftrn til Henweile nüher ber

Bal Ini dem Balfan

Der öfferr Ina. Wien.

Im ftorntner und

图

denr ber 7 rm getrage a Beter Sen betan ng Cumi ge

rn 161

Die Kämpfe öftlich Przempsl und Iaroslau dauern fort. Nörd-h von Mosziska mußte der Feind aus Czerniawa weichen. Der-tzelle krajuloje Gegenstöße der Russen zusammen. Bei Przempsi siesen seit 1. Juni 33 805 Gesangene in die inde der Sieger.

Italienifder Ariegofdauplah. Im Iiroler Grengebiet wieft unfere Artillerie mit sichtlichem

Un der färtnerischen Grenze östlich des Plödenpasses erober-t unsere Trupen gestern den Freikosel zurück, den der Jeind vor-zu Krn-Gebiet wird weiter gekämpst. Die Italiener mußten fahr kennesse näher beran. Un den Isanzo schiebt sich der Gegner

ten die

ns) si

oiffons

ve golf

o make

r füblich

on Berry

Berfuche. lugzeug b

uplat gend Sp

erbeutet.

auplat

nordolis

verlantbatt

to picalistics di sel ridiccio di sel ridicio di sel ridicio

play

Baltan friegsich auplah.
den Baltan-kriegsichauplah herricht, von einzelnen Planmment ein an der Grenze abgesehen, Rube.

Der Stellvertrefer des Chefs des Generalftabs. v. höfer, Jeldmarfchalleutnant.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

mitten, 8. Juni. Umflich wird verlaufbart: 8. Juni owelling mittags

Ruffifder Arlegsichauplah.

oissons der Druth und Onjeste-Gebiet sesten die verbündeten Teupn die auch den Ingests über Cancian. Nadworna und Kalufz sort,
n die auch den Jeind gegen Stanissan und Halufz sort,
nois, au dem nafen Onjeste-Affen dund nördlich zurück, bereiteten
gegriffen und natmen wieder 6200 Ruffen gesangen. re Gros Sonft ift die Lage im Norden unverandert.

gen. gib gen. gib an fisilenlande bereitet der Feind anicheinend einen allge-ind it den dingrijf auf unjere Stellungen am Ifonzo vor. Seine dis-in otreinzelten Voritöhe bei Gradiska und Sagrado wurden in abgewiesen.

Der Stellvertreter des Chejs des Generalstabes v. Höfer, Feldmarichalleutnant.

ususet is Culsiding. Ailta di Fernara auf Rüdiader von Tiume deute gesäuder von dem Marine-Fiagerag. C 48°, Tührer Cinienichillsno 1 ab deute von dem Marine-Fiagerag. C 48°, Tührer Cinienichillsno 1 ab deute von dem Marine-Fiagerag. C 48°, Tührer Cinienichillsno 2 ab deute von dem Marine-Fiagerag. C 48°, Tührer Cinienichillsno 2 ab deute von dernichtet. In it is deute von Fiageragen.
Then 33 and Wien. Bien. 8. Juni. Amflich wird verlautbart: Marinee fort von 2 and Wien. 8. Juni. Amflich wird verlautbart: Marinee fort von 2 and Wien. 8. Juni. Amflich wird verlautbart: Marinee fort von 2 and Wien. 8. Juni. Amflich wird verlautbart: Marinee fort von 2 and Wien. 8. Juni. Amflich wird verlautbart: Marinee fort von 3 and Wien. 8. Juni. Amflich wird verlautbart: Marinee fort von 3 and Wien. 8. Juni. Amflich wird verlautbart: Marinee fort von 3 and Wien. 8. Juni. Amflich wird verlautbart: Marinee fort von 3 and Wien. 8. Juni. Amflich wird verlautbart: Marinee fort von 3 and Wien. 8. Juni. Amflich wird verlautbart: Marinee fort von 3 and Wien. 8. Juni. Amflich wird verlautbart: Marinee fort von 3 and Wien. 8. Juni. Amflich wird verlautbart: Marinee fort von 3 and Wien. 8. Juni. Amflich wird verlautbart: Marinee fort von 3 and Wien. 8. Juni. Amflich wird verlautbart: Marinee fort von 3 and Wien. 8. Juni. Amflich wird verlautbart: Marinee fort von 3 and Wien. 8. Juni. Amflich wird verlautbart: Marinee fort von 3 and Wien. 8. Juni. Amflich wird verlautbart: Marinee fort von 3 and Marinein 1 and Marinein 1 and Marinein 2 and Marinein 2 and Marinein 2 and Marinein 3 and Marinein 3 and Marinein 4 and Marinein 5 and Marinein 6 and Marinein 7 and Marinein 6 and Marinein 6 and Marinein 7 and Marinein 7 and Marinein 7 and Marinein 6 and Marinein 7 and M

terte de depate deren nur vergahen die Muschieds und Kosaten später ngrisse kuthene Wunder; amtierte doch als städtlicher Kommisser von Steinberg kunder; amtierte doch als städtlicher Kommisser Stadtlan Bemberg kundersteinberger Udvolat, indlicher konst. Die Armeiser dunderterschiedungen Kronen unterzeinbeter unter aus der Stroke ein daren kan Kifolai Rifolaiewitch nach anie der Stroke ein durch vermiert, besahlen erst, daß tein durch der Stroke sein durch vermiert, besahlen erst, daß tein sone der Stroke sein durch seine gehölossen Müstern, dann widerriesen sie das und wollten in der der Genangen Staffen und ging einem Staffen Schiedung und die Bewilderung.

Die deutsche Bestiront.

diese Biati Nöbenhauen ichreibt: Wenn auch Eng-ibe William Röbenhauen ichreibt: Wenn auch Eng-at bort doch nicht zu brechen. Der englischefranzösische Der Darbanellen iei praftisch ein verfehltes Unternehmen Der anbarmes jei zu flein zum eine Englischeibung herbei-Darbanellen iei praftisch ein versehlses Unternehmen Das nafliche deer sei zu fiem, um eine Entscheidung berbei-trabig Sische deer sei nach den leuten surchtbaren Ber-la ersehen. Die russische Kriegsibrung sei mehr von poli-tren Niederlage zu entgehen, wölrden die Kussen sich den meiner zu entgehen, wölrden die Kussen sich den meiner zurücklonen Gesichespunkten geleitet. Um einer sich weiter zurücklonentrieren, angeindliche beinelich meiter gurnatongentrieren.

Der Fliegerfrieg.

auplas answille. Trot beftiger Beigiehung konnte ein deutgemene im Mobile im Die erleg Luneville überisiegen und zwei Bomgemee der in leitze gerichtete nur geringen Sachichaden au.
Tauf lich bei Berleitungen aus verleite 14, von denen drei breit gerichten und verleite 14, von denen der auf ihren Berkonen und verleiste 14, von denen benen gerkonen und verleiste 14, von denen benen gestellt den Rodymittag erfchienen intebren mußten.

enerals de Luitangrilie auf die englische Ostküste.

ie Period Bortin 7. Juni. (Amtlich.) In der Nacht vom 6. jum des Dajeles den Marineluitschille erfolgreiche Angriffe gegen und troi flarter der und Grimsby am humber aus. Sie und troi flarter Beichlefjung unbeichödigt zurud. just fich der bescheine Ehel des Admiratstabes der Marine:

gepehre (gez.) Behnde. Heerestelle die befachte ein Jeppelinluftschift die Oftsülle und warf Brand-Oberstein und Explosiodem ab, die an zahlreichen Stellen Brände tes noch die Allen Gerichen wurden getötet, 40 verwundet. agesberich

Kleine Miffellungen.

der Blattern zwiolge ist General Rarbot, ber sieden Tage gestorben, am 10. Mai verwundet worden in Setragen und gehörte I der papulärsten französischen getragen und gehörte zu ben populärsten französtichen

Beiersburg, 8. Juni. Ruffliche Zeitungen vom abetannt, das das vom Kalferlich Rufflichen Theater en ist fein der Brzempst nicht flatifindet. en sie zo Dilanzer geb üdten uch ge gen flebende d ie kaful ich die en Dojektenden en Dojektenden under de en schlaft leine Truppen nach Frankreich. ander Seigen bementiert mit Zensurgenehmigung die Ballen dan ber Bertangen von einer Bertartung der französischen front Interpen, dazu seit der Zeitpunft noch nicht gein erster Linke für die eigenen Interessen Interessen.

Sir Edward Grens Urlaub.

Der "Manthefter Guarbian" erfahrt, bag Gren ben gangen Urfaub von vier Wochen auf seinem Landsig Fallsban in Northumberland verbringen und auf Anordnung der Aerzie seine Erholung nicht im Fischen, sondern im Radsahren suchen wird. Das Augenseiden ist weniger eine abute Erkrantung, als ein Symptom nervoler lleberarbeitung.

Ein neutrales Urteil über bas beutsche Sanifatswejen.

28Bna, Stodholm, 7. Juni. Mus Schilberungen bes Dozenten Dr. med. Ruftrom von einer Studiensahrt nach der deutschen Weltfront, die in den nächsten Tagen in Buchsorm ersicheinen werden, teilen "Dagens Kindeter" einen längeren Muszug über das deutsche Sanitatswesen im Felde mit, in dem die glanzende Organisation bervorgehoden wird. Wieder und wieder mußte man stehen bleiben, heißt es da, in Bewunderung für die personliche Fürtorge, das Mitgestidt, die technische Kortreislichkeit und soweit möglich, sogar die Sorge für Lestheit, die das deutsche Sanitälswesen auszeichnen. Es ist der Geift, der an eine seine vermögende Familie erinnert, die ihren geliedten Sohn, dem in einem fremben Lande ein Unglud jugeftogen ift, auf ben Sanden

Italienijde Ueberläufer.

Innsbrud. 9. Mai. Aus Meran wird gemeibet: Geute haben fich bereits nahegu 300 italienische Ueberläufer (Goldaten) auf öfterreichischem Gebiet eingefunden.

Rumänien.

WB na. Die "Neue Zürdjer Zeitung" meldet aus Mailand: Ein am 2. Juni in Bufarest ausgegebenes Telegramm an den "Secolo", das am 7. Juni eintral, besagt: Der rumänische Ministerrat hat beschipslien, weiter in der Reu-tralisät zu werharren. Außlands Angebot ist unannehmbar.

Bulgarien.

Budapest. Dem "Est" wird aus Sofia von eingeweihler Seite gemelbet, daß die bulgarische Regierung die letten Borichläge der Entente demnächst formell zurudweisen und die Reutralität Bulgariens neuerdings erklären werbe.

Tages=Rundschau.

Eine Rede des Königs von Bagern.

Eine Rede des Königs von Bayern.

BB na. München, 7. Juni. Bei der Festalel des Kanalvereins in Hürth hielt S. M. König Ludwig lolgende Rede: Meine Herren! Im vorigen Iahre war der Kanaltag in Regensburg. Da war tieser Friede und Rube und kein Menth dachte an die großen Ereignisse, die sich turz darauf eingestellt haben. Und wenn wir jeht mitten in diesem schwerten und größen Ariege— dem keinen größeren bat es se gegeben — und dier in der ansblübenden Stadt Hürth, deren Entwiklung mich immer erfreut, versammelt haben, so denken wir taum darau, daß es Krieg ist, die verdanken das in erster Linie der Tüchtigkeit des ganzen Deutschen Balles und seiner Berdindeten. Das Deutsche Bolt, das kann man mit gutem Gewissen sagen, ist in dem Herre Wolf, das kann man mit gutem Gewissen lagen, ist in dem Herre mit seinen besten Elementen vertreten und das deutsche Herr in Siden uniberwunden. Bo immer es fämplt, im Osien und Besten und Korben, und so Get will, woran ich nicht zweisle, wird es nich im Siden uniberwunden bleiben. (Stürmischer Beisall.) Als der Krieg ausdrach, da sagten wir, es worde ein Krieg auf turze Zeit sein. Aber die Dinge gestalteten sich anders. Auf die Kriegsertlärung Russands solgte die Frankreiche und als dann auch noch die Engländer über ums der wir, es werde ein Krieg auf furze Zeit sein. Aber die Dinge gestalteten sich anders. Auf die Ariegserklärung Ruhlands solgte die Frankreichs und als dann auch noch die Engländer über uns hersliefen, da habe ich gelogt: Ich keine mich darüber und ich ferenischen, des wegen, weil wir seht mit unseren Keinden Abrechnung halten können und weil wir seht endlich — und das geht den Kanalverein besonders an — hoffen dürken, daß wir für Sild. und Westebeutschland günstigere Berbindbungen zum Weere bekommen werden. (Lebhaiter Beisall.) Zehn Monate sind seither verklossen. Diet kossen worden. Es joll aber nicht umslonst vergossen worden seine Ausschrinung über seine Grenzen hinaus, soweit dies notwendig sit, damit wir gesichert sind gegen kinaus, soweit dies notwendig sit, damit wir gesichert sind gegen kinaus, soziist, das soll die Frucht diese Krieges sein. (Stürmischer Betiall.) Wer mit uns geht und treu zu uns steht, ich meine Desterreich-Ungarn und die Türkei, soll sich mit uns erfreuen, nie aber die salbhan Freunde, die hinter unserem Kücken Freundschaft deur diese nach werden gewah den Freunder der der diese siehen gene kinden Freunder dasse diese siehen und dann zum Feinde übergingen. Wahrhaltig, wir sind unbesiegt und der sehte Feind, der so viel von sich sprechen machte, hat noch immer keinen ernsten Angeist gewagt, obwohl er Zeit genung zur Borbereitung hatte. (Stürmischer Bestall.) Wir sind hier mitten im Kriege, um friedliche Zwede zu versolgen. Sie alle arbeiten sein der keinen ernsten durste — bezogen sich auf die Kanalisation des Mains die Aldassen, sondern beide Kanmern baden gleichzeltz den Weisen Walner erstatten durste — bezogen sich auf die Kanalisation des Mains die Aldassen, sondern beide Kammern baden gleichzeltz den mit mir zusammengestanden sind, danke ich und ich freue mich mit mir zusammengestanden sind, danke ich und ich fere mich mit mir zusammengestanden sind, danke ich und ich fere mich ein der keristeren Zeit. Ihnen, meine Henrich die Versen und gegeben, daß die Kanalisation die Bamberg au werbe, und meine Regierung bat Ihnen heute ja die Berficherung gegeben, bag die Ranglifation bis Bamberg ausgeführt merben foll jodaß der Kanal die Alchaffenburg vollendet ift, vorausgefest felbste verständlich, daß der Landtag die Mittel dazu bewilligt. Es ist heute des siedzigsten Geburtstages unseres Schakmeisters gedacht worden. 3ch bin schon über siedzig. Aber die Bollendung des Baues dis Alchassendung dosse bis Alchassendung dosse ich doch noch zu erleben. Bis Bamberg wird es ja noch einige Zeit dauern. Aber freuen würde es mich, wenn ich diesen Ersoll noch sehn könnte. Weine herren! Run dabe ich Ihnen viel erzählt. Ich möchte nicht schließen, ohne als Protektor bes Bereine ber Stadt Fürth zu banten für bie fcone Mufnahme 3ch habe ja für jeden größeren Emplang gedantt. Gleichwohl bin ich außerordentlich herzlich begrüßt worden. 3ch dante auch Ihnen, ben Herren vom Berein, für Ihre jahrelange Mitarbeit und wünsche Ihnen, daß Sie den Triumph Ihrer Arbeit noch erleben möchten. foch bie Stadt Gurt und boch ber Ranafverein!

Bolfsfrieg und Beichaftsfrieg.

Allmablich scheint boch in den breiteren Schichten in Frant-reich ein Licht darüber aufzugelzen, daß auch die dritte große Offensuch ber Generals Instre die deutsche Mauer in Nordfrantreich nicht burchbrechen werb, und die großen Blutopfer gwifden Arras und Lille wieder, wie die bei Soissons und in der Cham-pagne, umfanst gebracht sind. Die sorigeseisten Gewinne an Gräben, Stügpunsten und Häusergruppen, von denen die ant-lichen Berichte täglich sprechen, zieden nicht mehr, da eben doch die Hauptlinie der seindlichen Berteidigung unverändert bleibt. Ebenjo wie die Durchbruchsverluche find bisher die Darbauellen aftion und die Hoffnungen auf Ruffenflege in Galizien gescheitert. Die Laten ber Unterseeboote bei ben Darbanellen und die ichweren Rieberlagen der Ruffen am Dungjer und am San, der Gall der Feftung Bezempst, die Bedrohung Lembergs taffen fich beim besten Willen nicht verschweigen. Kein Wunder, daß die ben gangen Winter hindurch liegreiche Gimmung in Paris allmöhlich

ganzen Binter hindurch siegreisse Stimmung in Paris allmählich in Flaubeit übergeht und daß man anjängt, zu vergleichen, was Frantreich und was die Bundesgenossen geleistet haben.

Kährend Frantreich ohne Zweisel alse seine Kräfte die Jur Grschöpfung einseht, wird in England eifrig darüber debattiert, ob sich das neue Konzentrationsfadineit zur Einschrung der allgemeinen Bederpflicht entschließen wird ober nicht. Ohne schwere innere Kännpse läht sich der Bersuch nicht aussühren, Grund gezug, ihn überhaupt nicht zu mochen. Frantreich wird luch beshalb damit absinden müssen, dass die Anstielen willen, daß die militärische Sitse Englands unzureichend bleidt. Jur Beschwichtigung der Kritif, die sich neuerdings gegen die englische Artegestelltung regt, verbreitet "Havas" eine Londoner Meldung, wonach England seinen Berbündeten sinanziellen Beistand leiste, dessen Umsang nicht gebührend auernangiellen Beiftand leifte, beffen Ilmfang nicht gebührenb aner-

tannt werbe. Diefer Beiftand fei nur moglich, wenn bas Ge-ichäftisleben in England nicht zu fehr geftort werbe. Solche Stin-rung ware aber bei Einführung ber allgemeinen Wehrpflicht un-

vermeiblich.

Allse England gibt das Geld und die anderen liefern die Salsdaren. So hat England seine Kontinental-Ariege noch immer geführt. Immerhin spielt das englische Geld in diesem Belkfriege in der Tat eine wichtige Rolle. Wie hätte Italien seinen Berrar des gehen und sich frivol in das allgemeine Blutbad fürzen können, ohne Aussicht auf die sinanzielle Unterstügung Englands und wird Russland nicht nach seinen militärlichen Niederlagen einen vollsfändigen wirtschaftlichen Zusammenbruch erseben, wenn nicht England nicht Garantien übernimmt? Die Frage ist eben, ob nicht fand neue Garantien übernimmt? Die Frage ift eben, ob nicht land neue Garantien übernimmt? Die Frage ist eben, ob nicht das sinanzielle Risto sür das reiche England selbst zu groß wird. Der ehemalige Finanz. nunmehrige Munitionsminister Burd. George, das durzlich England als das am schlechteiten organisserte Laud bezeichnet und den Gedanten geäusert, daß vielleicht katt der allgemeinen Dienspsticht beim Heere der Iwang zur Arbeit in den Fabriken, die Kriegsmaterial berstellen, einzusisden wäre, Auch hieraus ist zu ersehen, daß der Krieg für England kein Boltsfrieg, sondern ein Geschäftstrieg ist.

Das Befinden des Königs von Griechenland.

WB na. Athen, 4. Juni. Der ausgegebene Krantheitsbericht nom 7. Juni, 8 Uhr 20 Min. abends, lautet: Wenn auch die Krife, in der der König sich befindet, nicht als überstanden betrachtet werden fann, so dat sich doch jein Justand bedeutend gebelgert. Das Fieber ist heute abend nur auf 38.2 gestiegen, auch haben seit dem Morgen teine Erbrechungen mehr statigetunden, in dass es dem König möglich wurde, wieder Nahrung zu sich zu nehmen.

Athen, 8. Juni. Die ausländischen Aerzie ertlären, daß die Krifis überwunden sei. Das gesährliche Erbrechen hat aufgehört, der König nimmt wieder leichte Nahrung zu sich. Im Bolt herrscht ein Gefühl der Erleichterung noch den angstwossen Tagen.

Nachrichten aus Hochheim u. Umgebung.

Hochheim.

* In den Weinbergen hat die Traubenblüte allgemein eingeleht. Bei Fortdauer der bestehenden Witterung dürste sie die Ende dieser Woche zum größten Teile beendet sein. Das Auftreten des Jeumurmes ist, beinflußt durch das heiße trockene Wetter, sehr gering. Die Menge, sowie auch die Entwickung der Fruchtgescheine, ist sehr vielversprechend. Obgleich die sept noch keine Anzeichen von Krantbeiten an den Weinstoden vorhanden sind, werden die Sprigarbeiten nit Ausbietung aller möglichen dilskräfte eitrig betrieben. In den Getreibeseldern, Gemüse und Kartosietpstanzungen macht sich se noch Belahassenkeit des Bodens, mehr ober meniger die Trockenbeit von Beiterlicheit des Bodens, mehr voher meniger die Trockenbeit demerkdar. Der Bangh nach gedelhamern Nogen wird immer tanter. Die erste Aleeichar ist zum größten Teile beendet. Das den konnte in vorzüglicher Beschaffenbeit geborgen werden.

* Rach einer Mittellung des Peoplinzialschuttollegiums in Kafiel werden die Schullerlen für die großen Stadte der Provinzen nicht derari geandert, daß Sommer- und Herbstein zusammenge-

nicht derart geanbert, das Sommers und Herbstein zusammengeseigt werden.

RMV. Berjütterung von grünem Roggen und Meizen von den Landesdas Berfüttern von grünem Roggen und Weizen von den Landeszentrolbehörden verboten werden kann. Das Einschreiten des Jundesrald ist in der jetzigen Kriegszeit zur Sicherstellung der Ernte sehr zu begrüßen. Indessen nuch auch gesagt werden, daß vorder viel unnötige Beunruhigung ins Auditum gelragen wurde, dadurch daß in manchen Berdsenlichungen die Angelegenheit in misperständlicher Beise behandelt wurde. Die nachstehenden Aussschaft uns schon früh im Herbischen, wird, wie in vielen Gegenden so auch dei uns schon früh im Herbischen, wird, wie in vielen Gegenden so auch der uns schon früh im Herbischen wurde, Juliern wird noch vor dem Eintritt des Winters und auch mersten Krühjahr sich sehr sinrt gedüngt; er wächst insolgedessen sich in Mai ein matigaes Futter. Diesen Roggen zum Iwecke der Körnergewinnung sehen zu lassen, ist völlig zwecklos, da man von ihm sehr wenig Korner erzielen würde, während er als Kutterroggen erhölich bessen zu lassen, sie völlig zwecklos, da man von ihm sehr wenig Korner erzielen würde, während er als Kutterroggen erhölich bessen zu lassen würde, währender aber fützern gemähr wird, daß er gemähr und verssätzert werden gemähr wird, daß er gemährt und verssätzert werden gemähr wird, daß er gemährt und verssätzert werden kann. Daß in diesem Jahre gewähnlicher Roggen zu Kutterzwecken gemähr wird, daß er gemährt wird vorssätzert werden kann. Daß in diesem Jahre gewähnlicher Roggen zu Kutterzwecken gemähr wird, durch des gemährlicher song der auch sollen, daß das deinen Körnerertrag bietet, wird es keinem vermänstigen Landwirt einsallen, denselben grün zu verfüttern, zumal anderes Grünzitter seht in Hülle von häuse der Keinem vermänstigen Landwirt einsallen, denselben grün zu verfüttern, zumal anderes Grünzitter seht in Hülle von den gemähre der Keeres vers mat.

jutter jeht in Hille und Fülle vorhanden ist.

WB na. Pferdan fäuse der Heeresvermal.

tung. Auf den zur Deckung des Pferdebedarses der Heeresvermaltung angesetzten öffentlichen Märtien werden in wochsendem Umlange Preise gesordert, die zu dem Wert der Pferde in feinem Berhältnis stehen. Zahlreiche leiegobrauchbare Pferde mitsen wegen des zu hohen Breises vom Antause ausgeschlossen deiten Mugenscheinlich werden die Pferde in der Hollnung auf weitere Preisstreigerungen vom Berkauf zurückgehalten. Die Heeresverwaltung wird nach wie vor bestrebt dielben, den Pferdebedart — zur Bermeidung von Ausbebungen — soweit irgend angängig durch Infaus zu besten, ohne indessen der unangemessenen Preisbildung zu solgen, die umsowniger berechtigt ist, als sich die Beichasischeit der Pferde auf den Märkten naturgemöß nicht besset. Im gleiber Bierbe auf ben Martien naturgemaß nicht beifert. chen Mage, wie die Antaufe verfogen, muß gu Aushebungen ge-

fdritten merben.

* Die bleige Metalisammtung gegen Kriegsnot (Abnahmestelle, Rathaus, Zimmer Kr. 19) bat einen recht ichönen Erselg gebobt. Bisher fonnten an die Zentralstelle in Berlin abgeliesert werden 100.5 Kg. Inn. 145 Kg. Stanniol, 202 Kg. Bsei, 250 Kg. Inst. 253 Kg. Kupier, 830 Kg. Meising, 9 Kg. Miuminium, 23.5 altes Silbergerät, serner altes Gold, Münzen usw. in Werte von 191 Wart. Ebenso konnten eine Unzahl ausländisches noch im Aurs besindliches Geld sowie fremde ungestempelte Briefmarken eingelight werden. Auch diese Sammiung zeigt recht deutsich, was für gesandt merben. Auch diese Sammlung zeigt recht beutlich, was für Summen zusommenkommen, wenn Biele eine Aleinigkeit geben, Biefe Broden haufen fich an und geben Mengen, die Kapitale find. Wer noch etwas hat, der gebe es, Gaben werden immer noch ange-

menmen.

Miesbaden. In dem Saaldau der Turngeiellichaft Wiedbaden togte am Sonntag der erweiterte Kreisaussichaft des Mittelfrein Turnfreises. Nach dem vorgetragenen Bericht zählte der Kreis am 1. Januar 1915 1489 Bereine (eine Janadine von 2000 Aereinen), mit 135 v22 Mitgliedern über 14 Jahren geget 141 939 im Ichte vorher. Steuerpflichtige Mitglieder ind es 108 743, im Borjadre 113 784. Turnende Frauen und Mädchen zählt der Kreis 4546. Hir dos Note Kreuz, hendete der Kreis 500 Auft. In der Kriegsauseile befeitigte er sich mit einem größeren Betrag. Une statische Anzahl unserer tämpsenden Turngenden Beitigt das Eiserne Kreuz 2. Kinste und viele schmidst dereind des inches des Kreises unter den Bassen, deren Jahl sich letzt auf über zielige erster Kiasse, werd 2. Kinste und viele schmidst dereind des Kreuz der Sande und viele schmidst derein der Sareises unter den Bassen, deren Jahl sich letzt auf über zielige erster Kiasse, deren Beiten, deren Jahl sich letzt auf über die Schaftung neuer und Körderung dereits bestehender Landbitung neuer und Körderung dereits bestehender Landbereitung der Jugend, an der die Turnvereine hervoorrogenden kintentiegen eingetreien. Bei dem Stoil sür die mitstärische Sortureitung der Jugend, an der die Turnvereine hervoorrogenden Anteil haben, mird mehr Berücksichtigung des turnersichen Tetles geminsicht. Einen eingehenden Bortrag über diesen Gegenstand geminsicht. Anteil haben, wird mehr Berückschigung des turnerischen Teiles geminicht. Einen eingehenden Bortrag über diesen Gegenstand hielt Kleber-Biebrich, wobet jolgende Resolution einstimming zur Annahme gelangte: Mit Bezug auf die militärische Borbereitung der Jugend erstört die beutige Versammlung: Die erweiterte der Jugend erstört die heutige Versammlung: Die erweiterte Kreisansschussschung halt es sür selbstverfrändlich, daß die Jugendskreisansschussschussen der Sugend Lichen Leiner Areisvereine vom 16. die 20. Lebengladte an der staatlichen militärischen Borbereitung der Jugend während der Ariegszeit teilnehmen. Sie erwartet, dah ipster dem deutschen Ariegszeit teilnehmen. Sie erwartet, dah ipster dem deutschen Turnen wegen seiner Biesseitigseit und Eigenart die ihm geduhtrende Bebeutung sir die Wehrbastmachung der Jugend wieder zugelprochen wird.

- Der Rheingauerpfab, eine uralte Bezeichnung Beges, ber vom Foritbaus Chauffeehaus nach bem Rheingau führte, ift in dem nabegu 6 Kilometer langen herrlichen Wald-mege, welcher bei Klofter Klarenthal feinen Anfang nimmt und an ber Billa nobenbuchan (Mraustopi) in Georgenborn enbet, aufs neue erftanben. Alle Banber- und Raturfreunde, Kurfremde und Spaziergänger, turzum alle Freunde bes Waldes, werden biefe Mitteilung gewiß mit Freuden begrüßen, bat doch damit ein von allen Seiten feit langen Inbren gehegter Wunsch zur Freude aller Spagierganger nun enblich feine Bermirflichung gefunden und jedermann wird bem Magiftrat ber Refibengifabt Blesbaben für biefe Reuanlage ficher bantbar fein. Denn feiner ber in ben legten Jahren burch Rotftandsarbeiten geichaffenen Bege in ber naheren Umgebung unjerer iconen Baberftabt burfte allenthalben folden Antlang finden, wie ber unter ber Leitung bes Derrn Stadtbauinfpettore Dr. Scheuermann ervaute neue Rheingauerpfab, ber unbestritten einem bringenden Bedürfnio entipricht. Belch große Unnehmlichfeit bietet boch biefer neue Feldweg ben Spagiergangern, bie ihre Schritte nach bem Chauffeebaus, bem grauen Stein, Georgenborn, Schlangenbab und Nauenthal ferfen mollen, gegenüber bem Banbern auf ber flaubigen Lanbftrage. Ein neues Martierungszeichen, ein gruner Rreis Welbe, bas an ben Albrecht Durer-Unlagen und unter ben Giden feinen Anfang nehmen foll, führt ben Banberer auf ichonen Waldwegen jum Abeingauerpfab und nuf diesem über Georgen-born und Schlangenbad hinüber nach Nauenthal zum herzen des Abeingaues. Der Abein, und Taunus-Alub Wiesbaden, unter beffen Leitung die ganzen Markierungen in unseren Waldern ausgeführt werden, hat auch die Martierung bes Rheingaupfabes, ber uns nach bem Dergen bes Rheingaues führt, mit feinen Bunangswegen übernommen und mit einem neuen Zeichen grunen Ringen verschen lassen. Der Berschönerungsverein und der Rhein- und Taunus-Alub Wiesbaden werden für entsprachende Rubeplauchen burch Mufftellung von Rubebanten an geeigneten Stellen in aller Rirge Gorge tragen.

we. Heute normittag ift bei bem Lngeumnenbau an ber Dop heimerftrage ber 14 Jahre uite Spenglerlehrling 3). Banbeshaufen aus einer bobe von 15 Metern vom Dach abgefturgt. Er gog fich erhebliche innere Berieigungen, einen boppelten Beiftenbruch und Ropfrerlegungen gu und mußte ins ftabtifche Krantenhaus ge-

brucht werben we. Bierbaben. Gin Schodenfeuer eniftand geftern nach. mittag im Raffee habvourg. Die Feverwehr hatte eine halbe Stunde gu tin. Der Schoben ift nicht allgu erheblich.

- Eine fehr traurige Beabachtung wurde auf bem alten Griebhof gemacht. In einem friich bepflanzten Grab wurden von fundiger Hand wertwolle Stedlinge abgeschnitten. Es scheint doch Leute zu geben, denen tatsächlich nichts heilig ist. Schlerstein. Das Strandbad weist einen Besuch auf, wie man

ihn in Unbetracht bes Arieges nicht erwartet batte. Um Conntag maren 2000 Berfonen anmelend, wovon etwa 900 babeten.

Jiorsheim. Freiwillige Feuerwehr Flors-heim. 1865-1915. Die Zeit ift ernst. Dementsprechend hat der Berein selbstverftändlich bavon Abstand genommen, burch ein raufchenden frest auch metteren Areifen tundzugeben, boft bie Wehr bener auf ihr 50fahriges Befteben gurudblieft. Es murbe vielmehr, namentlich ju Ehren ber beite noch ber Wehr angehorenben bei-ben Gründer Andreas Boget und Bhilipp Draisbach für Mittwech, ben 2. Juni 1915, abends, eine feierliche Sigung im Galthous jum Taunus anberaumt. Es maren aufer ben beiden Jubilaren jugegen: Gerr Burgermeifter Laud, bas Ehrenmitglieb ferr Dr. 3. Roerblinger und 37 Bereinsmitglieber. Dem Geere gehören bergeit 46 Rameraben an. Rachbem ber Rommanbant, herr Michael Mohr, D.e Berfammlung und bie anmelenden ,felbgrauen" Rameraben begrußt botte, ergriff Derr Burgermeifter Lauf bas Bort. Er iproch im Ramen ber Gemeinbe-Bermaltung Borte bes Dantes für die Dienste, welche bie "Freimillige Genermehr" im Berlauf ber vielen Jahre Florebeim geleiftet hat. auch jest bas "golbene Jubilaum" in einfacher, finniger Beije gefeiert werbe, fo behalte fich die Gemeinde boch por, jobald uns mieber bie Segnungen bes Friedens beichieben feien, ihre Dantbarfeit in befenderer Weife zu bezeugen. Bur jest habe er die ehrencolle Aufgabe, ben Grundern und Ehrenmitgliedern der "Freiwilligen , den Serren Andreas Bogel und Philipp Draisbach bie er fich freue, bier gefund und munter begruften ju tonnen, für feibftlofe, treue Bilichterfullung die Chren Diplome gu überreichen. Die beiden Jubilare banften in bewegten Borten. Bahrend Chrenmitglied Unbreas Bogel ben Bunfch auferte, baft es allen Romeraben, auch den im Telbe stebenben, vergannt sein moge, bereinst ebenfalls die bojahrige Migliebichaft feiern zu fannen, ermabnte Chrenmitglieb Bhilipp Draisbach turg, mit weichen Schmierigfeiten bie Wehr früher zu tampfen gehabt hatte. Man habe bei ber Grundung des Bereins nie gebacht, baft biefer eine folche Entwicklung nehmen fonne. Es fei aber bas Bluben und Gebeiben ber Wiehr namenflich ber Ilnterftugung burch bie jegigen Gemeinbe-Korperichaften, an beren Spige Beren Burgermeifter gaud und, nicht ju vergeffen, bem ribrigen Feuermehr-Kommanbanten herrn Michael Mohr ju verbanten. Dag ber Stand unferer Wehr in finanzieller Begiebung auch sonft gut ift, geht aus den Mitteilungen bes Raffierers, Kamerab Schwarg bervar. Bermogen ber Sterbelaffe belauft fich auf 1450 Mart, Gleich mit Beginn des Arieges murbe beichloffen, bag das für das Jubilaum angesommelte Geib (520 Mart) ju Unterftühungen von Angeborigen ber ins Gelb geruften Kameraben ju vermenden jei. Saintlichen "Soldaten Rameraben" murben ju Weihnachten und Oftern Liebesgaben ins gelb geschieft. Wernigleich naturlich ber porgenaunte Betrag mit ber Beit erichopft ift, fo wird man mit ben Unterftugungen boch nicht aufhören muffen, weil verichiebene Stiftungen gur Beier bes heutigen Tages weitere Amgahlungen ermöglichen. Bubem ift bie Opferwilligfeit ber ortsunwefenben Jeuerwehr-Rameraben fo groß, bag die Wehr auch meiter gur Unterftugung bedürftiger Familien ihr Scherflein beitragen fann. Dege bie Ingend bas uan ben Mirn Geichaffene erhalten und meiter ausbauen!

fc. Franffurt, 7. Juni. Bei einem Auftrieb von 1264 Schweinen, das find 279 Stud mehr als vergungene Woche, zahlte man für voll-fleifdige 80—100Kg. 154—158 Big. gegen 155—160 Big. vor ocht Lagen. Schweine unter 80 Kg. 144—150 gegen 145—154 Pig. und folme pon 100-150 Rg. Schlachtgewicht murben mit 154-158 gegen 155-160 Big, gehandelt. Much bei Schafen zeigte fich ein gallen um einige Biennige. Bei Dobien ichnellte bie erfte Sorte um 7-10 Big, in die Sobe, die zweite Gorte um 2-3 Big. Die Breife fur Bullen ftanben biefen nicht nach, fonbern übertrafen biefe Steigerung noch — zahlte man doch vorige Woche für vollfleischige, atwogewachsene, höchsten Schlachtwerten 105—113 Pig., so waren dies heute für die gleiche Sorte 117—126 Pig. Das sind 12—13 Pienntg für das Pfund Schlachtgewicht mehr. Bei der zweiten Sorten ist ein Steigen von 4-8 Big, ju vergeichnen. Bei Rüben finben mir Preise, welche die un 16 Big, die Vorwoche fibertrafen. Auch die Preise für Kölber stiegen — erste Sorte 137—146 Big. (108—115), aweite 128—137 Big. (120—127) und deine Sorte von 120—127 Big. gegen 108—113 Big. vergangene Woche. Troh der hoben Preise war dier das Geschäft lebbatt und der Auftrieb wurde glott abgefeht. - Ani dem Biesbadener Martt blieben famtliche Breife in allen Biebgattungen auf ber gleichen Sohe ber Bormoche.

Frantfurt. Bei ber Leerung eines Cammeltaftens ber Reiegofürforge am Sauptbibnhof fand man einen Briefumichlag mit 110 Einmarticheinen. Ueber ben gebefreudigen Spender fehlt jeber Unbaltspuntt.

Deutsche Luftichiffahrte-Attiengefellichaft, Die Delag. hielt am Montog ibre Generalverfammlung ab. Bur ben Gegenwert ber in ben erften Tagen ber Mobilmachung vertragsmagig in die Sande der Seerespermaltung übergegangenen brei Lufts ichtfte "Biftoria Luife". "Sachfen" und "Sanja" murben für anderthalb Millionen Mart Ariegsanleihe gezeichnet. Der Geichaftsbericht weift gegenüber bem Borjahre eine erhebliche Befferung auf, ergiett burch geringere Untoiten infolge Wegialls ber Gahrten. Der Bertuft fur 1914 beträgt 21 845 gegen 244 620 Mart in 1913. In den Auffichtsrat neu gewählt murbe bas bisberige Borftanbenritglied, Direfter Colsman.

In ber Stadtverordnetenverfammlung wurde von verichiebenen Seiten Rtage über Die Mehlbeichaffenbeit geführt. Es fei bei folder Beichaftenbeit gang unmöglich, bie vorgeichriebene Menge von Kartoftelmehl gugufegen. Angeregt wurde gu ge-

ftatten, bag die Bader einige Stunden friiher anfangen gu baden, bann batte der Sauerteig eine gang andere Triebfraft. Oberburgermeifter Boigt ermiberte, baf es jeber einfeben muffe, marum bas Debt fchlechter fei als in Friedenszeiten, men minte fich in feinen Unfprüchen eben etwos beicheiben. Der Wunich nach reinem Beigenmehl ginge ficher von folden Leuten aus, Die nicht pon ihren alten Gewohnheiten faffen fonnten.

Hileriel aus der Umgegend.

Mainz. Beim Seithüpfen tödlich verungludt ift hier bas 9 Johre alte Tochterchen bes in der Josefftrage wohnenden Landsfurmungunes Rühn von hier. Das Kind vergnügte sich auf der Strafe mit anberen beim Seithlipfen und fiel babei fo ungludlich auf einen fpigen Stein, bag es mit ichmeren inneren Berlegungen nach dem ftabtischen Rruntenhaus verbracht werben mußte. ift bas Rind bald barauf nach qualvollem Leiben geftorben.

Einen Tobluchtsanfall ertitt geftern morgen in einem Soufe ber Weintarftrage ein 23jabriger Sausburiche. Der Krante murbe von ber Sanitatomache ins Sofpital gebracht.

- Die in Bubenheim gelandete Leiche murbe anerkannt. Es ist ber 16fabrige Sandlungsgehilfe F. C. in Wiesbaben. Der auf ber Ingesheimer Aue gesundene Rod gehörte bem ungludlichen jungen Mann.

Bom Sinichtag betroffen. Mis geftern mittag ber auf ber Guftansburg mobnende 32jahrige Dreber Jafob Maurus von feiner Wohnung nach der Fabrit geben wollte, wurde er in der Mainger Strafe von einem Hilfchlag beiroffen. Auf dem von der Sanitätswache vorgenommenen Transport nach dem Mainger Krentenhaus ftarb DR., ebe er im Solptial angefammen war.

— Berbrannt. Im Bahnhof in Maing-Raftel bat fich

Gubemann wahrend bes Aufladens burch Caure den einen Bug ichnier verbrunnt. Der Berungtudte wurde von ber Canitaismache ins Krantenhaus beförbert.

Schwurgericht rom 7. Juni. Der 37jabrige Lumpen- und Anochenhandler Gg. Lampe aus Gau-Bidelheim, wehnhalt in Bregenheim, lebig, 22 Mai vorbestraft, barunter mehrfach wegen Karperverleigung, Bebrohung und Diebstahls, ist angestagt, in ber Racht des 11. Januar im Promenadenweg am Linsenberg den Sandler Bb. Ragner von Bregenheim beraubt und erschlagen gu haben. Um 10 Ubr nachts verfündeten bie Gefchmorenen folgenben Spruch: Der Raub murbe verneint, ber Totichlag bejaht unb Die milbernten Umftande verneint. Der Oberftantsammatt be-antragte 8 Jahre Buchthaus, ber Berteibiger die Minimalftrale von 5 Jahren. Das Gericht verurieilte ben Angeflagten, ber fich fehr gleichgittig benahm, ju 6 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Chrverfust. 4 Monate ber Untersuchungshaft werden ihm auf die Strafe angerechnet.

Mühlheim a. M. Ein Habriger Anabe fpielte mit einem Revolver, ben er gu Saus fand und erichof babei fein zweisähriges

Bubingen. 3m biefigen Rreife ift bas Ruchenbadverbot auf. gehoben worden, wooon die Bausfrauen am Camstag ichon recht eifrigen Gebrauch für ben Conntag machten.

Merftein. 25 Mierfteiner murben bisher mit bem Gifernen Areus ausgezeichnet. Die Mehrzahl ber Deforferten find Bioniece.

Bom Mointal. Eine ungemein reiche Anfelterne wird in diesem Jahe in der mitteren und nietern Roinenegend ermartet Insolae des entrill des Berlints der Ville daben die Baume einen überreitzen Fruchtschaft, der durch die Sibe noch iecht wohl einen überreitzen Fruchtschaft, werd die Räume nicht inder umer der Uevernistung Liben isten. Es darf nicht verg sien werden, sie Aene rechteting zu nüben.

Dermischtes.

Dorfmund. Der elijabrige Paul Miege in Sorbe verftedte fich beim Spielen hinter einen mehrere Jentner ichmeren Stein auf einer Bauftelle. Der Stein geriet in Bewegung und gerbrudte bem Jungen ben lödet, fo daß ber Loo jojoer eintral.

Ein ruffficher Diffizier ift vom Eriegsgericht Salle gu 1 3ahr und 1 Monai Glejangnis verurteilt worben wegen Geborfamspermeigerung. Da Diebstuhte vorgetommen waren, sollten die Sab-seligteiten ber Offig ere sesigestiellt meiden. Dieser eine ver-meigerte jedoch die Angabe, well eine solche Aufforderung gegen fein Difigiersehre ginge.

Das Bild der Schwiegermutter - ein gefährliches Wertzeug. Samburg batte ein Bitmer, ber mit feiner verftorbenen Grau und der etenfalls verftorbenen Schwiegermutter in Unfrieden gelebt hatte, eine Wirfchafterin genommen, die gern feine Frau ge-worden mare. Run hulbigte aber ber Mann dem "fortgest fen Lebenswandet", sie enmal in ber Wache fam er fpat und immer angeheitert beim. Da befegloß die Birtichafterin eine Gifenbart-Gie batte gebort, baft Bifber in ber Din elbeit leuchten, menn man fie gu ffartein Lau anojest. Gie grub atjo bas fehmtegermutterliche Bild unter bem Gerimpel Der Bobenfammer aus, stellte es in die Sonne und hing es abends in das Schlafzimmer bes Begehrten. Der tommt beim, fieht die Jucy ber Schwiegermutter von ber Wand heruntergrinfen, ichfagt lang bin und giebt fich eine blutende Berlegung an Der Stira gu. Die Birtichafterin mußte bemiffionieren und jest ichwebt gegen fie ein Berfahren wegen hinterliftigen lieberfolls mittels eines "gefährlichen Bert-

Gin Modehans in Münfter batte fürglich ein Breisausichreiben jur Berbeutmung ber Grembiobrier Covercont, gaffen, Raglon, Gailon und Toffet veranftaltet, Mus auen bentichen Bandesteilen, von allen Arfegeichauplagen find, wie pro geidirieben wird, Bewerbungen und Lotungen, ineget mehr ale 2000, eingelaufen. Die Breierichter baben fur Copercont, bas bie Begeichnung for einen Bo ienftoff ift, vieltech übertrogen auch für eine gang beftimmte Art furgen, gefteppt i.n liebergangemantel gebraucht wird, die Begeichnung Bustre ftoff oder in Berbindung mit Montel Zwirnmantel als bene erfannt. Kaffon ift mit Form leicht und richtig verdeuricht. Ragian bezeichnet eigentlich einen runden, lofen Rermelichnirt, wird aber auch für einen Mantel mit biefem Schnitt gewaucht. Da Ragian ein englicher Belaberr war, ging man bei Aus-mahl der beurichen Bezeichnung darauf g rud und mablie Belaherrnichnitt oder Beibherrnmaniet wur Cartan ergab fich obne weiteres die Bezeichnung Dauptzeit. Bur Laffer ergab fich aus ber Art bee Ctoffee feibrt bas iebone beutiche Wort Raufchfeibe.

Bleifcharme Ernahrung. Der Berliner Ernührungephiliologe Rubner tritt in der Songienischen Rundichau fur eine Einfchrantung tes Bleifchgenuffes ein. Er jagt: Die Steigerung ber Bletichpreife, über die auch ichon por bem Striege haufig geflagt wurde, beruht nicht auf einem absoluten Mangel an Fleisch, ionbern borauf, bag fich fein Berbrauch in ben letten Jahren weit über bon notige Mag gesteigert bat. Dieje Steigerung rubrt von dem Enbe bes verfloffenen Jahrhunderts ber. Die Landwirifdiaft vermag einer folden Steigerung ber Radifrage nicht nachzutommen. Der Bebart fteigt ichneller als die Broduftion. Der erbobte Gleifchgenuf bieter feinerlei Borteile fur bie Boltsernob. rung; im Gegenteil, Die talte Ruche, bas geltrichene Brot mit ber Burftauflage hat bie in ben armeren Breffen ichon an fur fich danieberliegende Rochtunft noch weiter heruntergebracht. Borichlag ber Berminberung ber Fleischernahrung wird gu Unrecht von vielen Seiten als eine Bedrohung ber Boltegefundheit angeseben; man behauptet, bag nur bei einer weiteren Steigerung endlich befriedigende Berbaltuife ju ichaffen feien. In ber Sat gelangt man auf biefem Wege nicht zu einer Beebefferung ber Bollvernahrung, fondern nur zu einer unfinnigen Fielichverichmeisbung. Es fei nur auf die Ernahrungsweife auf bem flachen Lande vermieben, um gu beweifen, bag auch bei geringerem Fleischgenußt feine Ernährungofchaben entfteben. Biele Begirte gibt es noch in benen an der ffeifcharmen Roft festgebalten wird, ohne bag eima mungelnber Wohlftand bagu gwonge. Gelbft bort, wo, wie in Nordtirel, Getreide wegen ber hohen Lage wenig gebaut werben fann und man auf Kartoffeln angewiesen ist, wird ohne Rachteil nur wenig Meifd, vergebrt. Es fiegt ber Bergicht auf Reifd and nicht barin, bag es feines gibt, denn bie Bevolferung treibt Bieb-

gudit gu Bertaufogworden, bie aber nicht in ihr bas Bell Ginfugrung ber intenfinen Gleifchtoft erwedt. Obne los ju leben, ernahren fich bie Bauern hauptfachich Eiern und Mehlipeijen jowie von Pflungen. Bur f Moche, um Senntag, wird Bleift vergehrt. bat fich unter bem Ginftuß von aufen bereits veral einer Did eingetochten Suppe, wie pie Die Loglabnet morgenblich vergehren, gieben fie ichon ben Raffee es die Ernahrungeweise noraustichtlich fo lange gunftig fein, to tange die Bauern ihre Mitch Mit ber Errichtung von Bentralmoitereien, melde rate an fich gieben, vollzieht fich notmenbigermeile be bruch ber alten Bebensgewohnheiten, benn bie Delle Bauerntoft ein wirfliches Rahrungsmittel bar. gebt es auch ohne den taglichen Bleifchgenuß; aber b Saustrau auch gut tochen tonnen, und baran febil e rade in ben Rreifen, bie es am notigften hatten. Ce minichen, bag auch die armeren Majen auf biefe Preissteigerung des Fleisches nicht wie einer Rataftios zufeben brauchen.

Lagerigene. Die Golbaten find gerabe babel. 201 Die Ruchenorbonangen laufen gefchults als plöglich der tommandierende General auftaucht. Solbaten, ber mit einem großen Lopf an ihm porube und fagt: "halt, mein Sohn, loß mich mal verfuchen, "Bergeiben, Erzellens..." "Was foll denn bas hel bas Zeug felbst einmal versuchen!" Er läßt fich von einen Löffel reichen bab beite Er läßt fich von einen einen Löffel reichen und versucht den Indalt bes 30 Zeufel, das schmedt ja wie Spillwaffer." "Das ift fi General!"

Buntes Alleriei.

Berlin. Der Miterfinder der 42 Bentimeter St Marimilian Bauer, ift von ber Universitat Berlin ebef

Dottor ber Philosophie promoviert worden. Berlin. In bem Lagerteller ber Gummimprese M.-G. Beigenfee entglindeten fich Bengin und Schu Sierbei find fünf Berfonen fchwer, aber nicht lebenig

Erdroffelf bat fich in ihrem Bett eine Ctudentin Tochter einer hochangesehenen Berliner familie. beren Eltern icon langere Beit tot finb, mobnte men Benfionat und zeigte fcon langere Beit Sport Der Beweggrund gur Tat ift noch nicht al

Einen geiftestranten Erpreffer verhaftete bie tenberg bei Berlin. Er ift Raufmann, gab fich i aus und trat unter bem Ramen eines Dottors a jeste volles Bertrauen in ben herrn Dottor, bas nunte, bag fie, um fich nicht blofzustellen, es fich mußte, daß er größere Beträge von ihr erpreste. ein Stild nach dem andern ihrer Mobel perfaufm # lich murbe er bei einem Einbruch verhaftet.

Schnell entichloffen banbelte ein Schugmann ermifchte amei Einbrecher in einem Rolonialwate Damit hatte er einen guten Batt Wohnung ber Einbrecher war eine richtige Fabrif piere. Luch bas Offizierspatent eines Landgerichtste bos fie bei einem Einbruch bei einem Schneiberte

Botho Siegmart Grei Culenburg, ber befaunte einem Felblagarett in Galigien an ber Bermundung-geftorben. Der Berftorbene bat in ben ersten fries ffelde eine neue Oper gu tomponieren begonnen, Oper "Die Lieder des Guripibes", follte in diefem ne gort zur Uraufführung gelangen, boch wurde die liebe folge bes krieges verschoben. Der beitohlene Dieb. Bor einigen Tagen lieben

riger Handlungsgehilfe aus Leipzig, nachdem er Arbeitgeber 1800 Mart gestohien hatte. Er juhr ist in die Hand der Gestohien hatte. Er juhr ist in die Hande von Gaunern, die ihm sein ganges Erde Mart abnahmen. Mit dem Rest suhr er nach Nausungenommen wurde.

Meuelte Madrichtel

Depelden=Dienft

Mus den heutigen Berliner Morgenbiff

(Brivattelegramme.)

Den öfterreichifden Rarineflieger ersten Male gelungen, ein Luftichiff aur Streite im entrichen Martigen gebrung. Es beist born po beutschen Auftichiffe find sowohl auf ihren Allagen als auch bei ihren Angriffen auf Calais, Paris uft Fliegern unferer Begner angegriffen morben. nach Frangolen ift es gelungen, einen unferer Jepp Diefe Schilttelten feindliche Flieger frete feicht ben 100 Rifometer entfernten Beimathafen ficher erften Male in ber Gefchichte biefes Krieges bas Bluffichill teinmanlige Puttiditt Iriumphiert.

Roba Roba melbet ber "Neuen Freien Breff. Offizier bezeichnete Die militartiche Bagi Sub als durch aus günftig. Im Norben Erfolge noch lange nicht abgeichloffen. Auch bie liegen fich febr gut an. Die Bevollerung arbeite Die Steinlawinen batten wie 1809 melichen Abteilung übel mitgespielt. Ueberläufer berten berüber, meift in voller Ausruftung; einmal b ein Malchinengewehr mit.

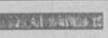
Anzeigen-Teil

3m hiejigen handelsregifter Abt, B IIr. 13 Sirma Sabrit monfferender Getrante Maingamen, fcatt mit beschränfter haftung, Sochheim a. warden:

Della Control of the Control of the

Die Sirma ift geandert in Maingau Kellerel. befdrantter haftnng. (Befdluft vom 18, Mai 1918) Godheim, den 22. Mai 1915.

Königl Amis Sjamle





Dem Auge ferth Dem Herzen ewig Am 8. Mai starb in trener Phichterful Heldentod förs Vaterland bei einem Sie mein innigstgeliebter Sohn, unser unvest

treuer Bruder und Neffe Füsilier im 4. Garde-Inf.-Rot. 11. Kor im Alter von 23 Jahren. In tiefer Traver | pr Joseph Lauer.

Frau Kathariaa Laune Wwo. gob und Tochter Luise Familien Dienst und Argert-Hochheim (M), Fibraheim, Frankfort (M.)

Bejug Bring ohne

Nº 68.

Branftert a U heit für Teleg

(R. 6. 81 6 pen ober en gramming of richts. rumme malir bir Telegroinit legenfteiten bet brourbe, ober Beciditet finb. ber Bebens- o por Line United with Compositively Germing oli Getühren n Gallen, in

Bigter Gorbern Das Neid meiteln ausb edit, pon u fishren, nie utantice Un Orinut

Wirb Intel Selesbaben 3.Nr. 11, 3907

翌. 男. (2) Be Um Di ehende fein ourd unfer fetben höhe len häuferg hen Teil im Remoille ton Sublidy von unter ichwer

Gegend fabi einem in de Franzolen n 3m Pri blutig jurud feres porder difficial Sur DE

nabern fich Un der durch umial worfen. Un Bethgola-31 Süblid nödigen 201 den Rüdzug

dinengeme oldnud der die Straffe

Siid Defillid Rordof Generals v

Jum Stehen